Literatur.

Genera des Coleoptères (Suites à Buffon, Insectes) T. XI. Par M. F. Chapuis. Paris 1875.

Der vorliegende Band bringt den Schluss der *Chrysomelidae*, nämlich die Abtheilungen der *Halticinae*, *Galerucinae*, *Hispinae* und *Cassidinae*. Für die beiden letztgenannten Gruppen haben zwar dem Verf. die Arbeiten Baly's und Boheman's als Grundlagen gedient, er hat jedoch dieselben vielfach durch selbstständiges Studium umgestaltet, was besonders von der Boheman'schen Monographie gilt, in welcher bekanntlich gegen das Detail der Artenbeschreibungen die höhere systematische Gliederung sehr vernachlässigt worden ist. Gänzlich neue Bahnen musste sich der Verf. dagegen bei den *Galerucinae* und *Halticinae* brechen, die vor ihm noch Niemand zum Gegenstand einer umfassenden Bearbeitung gewählt hatte. Hier hat derselbe wenn auch keine endgiltige und erschöpfende Darstellung des Stoffes, wozu ihm offenbar nicht hinreichendes Material zur Disposition stand, so doch eine erstmalige allgemeine und gründliche Durcharbeitung desselben geliefert. Das eminente Verdienst des Verf.'s beruht also nicht allein in der gewandten und sorgfältigen Behandlung seines Themas, sondern wesentlich darin, dass durch seine Arbeit gegenwärtig eine feste Basis gegeben ist, an welcher das weitere systematische Studium der betreffenden Gruppen stets eine zuverlässige Stütze finden wird.

Die „Genera des Coléoptères" sind wohl jedem wissenschaftlich thätigen Entomologen zur Hand und ich kann mich daher um so mehr auf eine kurze Anzeige derselben beschränken als auch für Vol. XII des Münchener Catalogs dieser Band noch benutzt werden konnte. Da aber dem Verf. eine von Herrn Crotch in den Proc. Ac. Phil. 1873 publizirte, zwar etwas flüchtige aber immerhin beachtenswerthe Bearbeitung der nordamerikanischen Phytophagen unbekannt geblieben ist, so sind jetzt schon einige Aenderungen nothwendig geworden,

welche sowohl die Nomenclatur als die Systematik betreffen. Hier muss ich zugleich bemerken, dass Herr Chapuis bei den meisten Gattungen den Dejean'schen Catalog citirt, (z. B. bei *Malacosoma*, *Monolepta*, *Omophoita*, u. s. w.), obwohl diese Gattungen theils von Erichson, Redtenbacher, Rosenhauer etc., theils von Chevrolat selbst charakterisirt worden sind, von letzterem in d'Orbigny's Dictionnaire universel d'histoire naturelle, einmal kurz bei der analytischen Uebersicht der Gruppen und dann wieder, aber nur zum Theil, unter ihren betreffenden Namen bei den einzelnen Artikeln. Diese Chevrolat'sche Charakteristik ist freilich in der Regel eine sehr dürftige, ich habe aber doch allemal das Citat als ersten literarischen Nachweis bei den betreffenden Gattungen angezogen, einerseits weil in den meisten Fällen kein Zweifel darüber bestehen kann, was Chevrolat eigentlich gemeint hat, andrerseits weil die sämmtlichen älteren Gattungen von Linné, Fabricius, Herbst etc., die gleichwohl unter deren Namen rezipirt sind, vergleichsweise noch viel unsicherer und mangelhafter gekennzeichnet sind. Ein Unterschied ist jedoch da zu machen wo Chevrolat einfach nur einen Namen gibt, im Gegensatz zu jenen Fällen, wo durch einen längeren oder kürzeren Zusatz wenigstens formell den Anforderungen einer Charakteristik genügt ist. So schien es mir z. B. geboten *Ozomena* Chevrol. statt *Theopea* Baly zu gebrauchen. Mehrfach bin ich ferner von den „Genera" abgewichen um mich Herrn Crotch anzuschliessen, wo die richtige Anwendung des Prioritätsprinzipes auf Seite des letzteren war. Da z. B. *Adimonia* Laich. unzweifelhaft mit *Galeruca* Geoffr. als einfaches Synonym zusammenfällt, so tritt für die bisher als *Galeruca* Fabr. gebrauchte Gattung der Name *Galerucella* Crotch ein. Aber auch die systematische Stellung dieser Gattungen kann nicht dieselbe bleiben, die ihnen der Verf. angewiesen hat, indem er sie beide neben einander in seine Gruppe der Galérucites bringt, die durch geschlossene Hüftgruben charakterisirt ist Es zeigen nämlich nur die früheren *Adimonia*-Arten dieses Merkmal, bei *Galeruca nymphaeae*, *sagittariae* und allen Verwandten sind die Gruben hinten geöffnet und diese würden demnach in der vom Verf. gegebenen Eintheilung wegen ihrer ungedornten Schienen unter oder neben die Coelomerites zu stehen kommen. Es frägt sich überhaupt ob eine erste Grundeintheilung der *Galerucinae* in solche mit gespaltenen und mit an der Basis gelappten Fussklauen nicht naturgemässer wäre als die vom Verf. nach der Beschaffenheit

der Gelenkgruben gegebene. Crotch's Vermuthung, dass bei *Monoxia* der Unterschied in der Klauenbildung als Geschlechtsdifferenz aufzufassen sei, bedarf jedenfalls der Bestätigung. Was einige der dem Verf. unbekannt gebliebenen und von demselben als solche (p. 249) aufgeführten Galerucinen-Gattungen betrifft, so gehört *Xenarthra* unmittelbar neben *Platyxantha*, *Byblitea* neben *Atysa* (mit welcher Gattung es die ungedornten Schienen gemein hat), *Boisduvalia* Montrouz. ist wohl von *Oïdes* Weber *(Adorium Fabr.)* kaum zu trennen. *Platynocera* Blanch. ist nur ein Name, da der Autor eine kurze Beschreibung einer *Pl. murina* gibt, sonst aber nichts über das Genus sagt. (Die *Galeruca nigropicta* Bohem. ist wohl mit dieser *murina* einerlei.)

Einen Punkt möchte ich schliesslich noch berühren, worin ich der vom Verf. befolgten Methode meinen Beifall nicht zollen kann und worin er auch von dem früheren Plane der „Genera" abweicht. Es sind das die Untergattungen, welche der Verf. nicht nur grösstentheils annimmt, wo er solche vorfindet, sondern deren er auch neue aufstellt.*) Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, dass solche Subgenera mit unserer binären Nomenclatur ebenso unvereinbar sind wie die eigens benannten Varietäten. Entweder sind diese Abschnitte gut, d. h. scharf von den Gattungon zu sondern, dann mögen sie doch lieber gleich als solche gelten, oder sie sind schlecht, d. h. auf unwesentliche und nicht durchgreifende Merkmale gegründet, dann hat aber auch ihre Benennung keinerlei Berechtigung.

Fauna baltica, die Käfer der Ostseeprovinzen Russlands, von Dr. G. Seidlitz. 1875. 4. Lieferung (Schluss).

Mit gegonwärtiger vierter Lieferung ist die Fauna baltica abgeschlossen und damit die Entomologie wieder um ein Werk nordischen Fleisses bereichort, um welches sie die anderen Disziplinen nur beneiden können. Da der Verf. sowohl durch gründliche Benützung der neuesten Literatur (Thomson, Sahlberg, etc.) als auch durch eigene

---

*) Z. B. bei *Cephalodonta* Baly, wo als Subgenera *Cephalodonta* Chevrol., *Metaxycera* Chevrol., *Microdonta* Chevrol., *Pseudispa* Chap. und *Chalepus* Thunb. figuriren. *Metaxycera* scheint mir von *Cephalodonta* ausreichend verschieden, für *Cephalodonta* selbst hat natürlich der viel ältere Thunberg'sche Name *Chalepus* (von 1805) einzutreten.

selbstständige Forschung seiner Arbeit die grösstmöglichste Vollkommenheit gegeben hat, so stehe ich nicht an, dieselbe weit über Redtenbacher's Fauna Austriaca zu stellen, welche auch in ihrer neuesten dritten Auflage den Fortschritten der Neuzeit nur wenig Rechnung getragen hat. Nur Schade, dass bei solchen Werken (und zwar bei beiden), die vorzugsweise als Handbücher benutzt werden und dem angehenden Entomologen die Grundlage seines Wissens bereiten sollen, so notorische Unrichtigkeiten und grammatikalische Verstösse fortgeschleppt werden, wie z. B. *Ceutorhynchus* statt *Ceuthorrhynchus*, *Galleruca* statt *Galeruca*, *G. nympheae* statt *nymphaeae*, *Clythra* statt *Clytra*, u. s. w.) Bei Leuten, die keine richtige Schulbildung genossen oder von der entomologischen Literatur überhaupt keine Ahnung haben, kann man sich solche Fehler allenfalls erklären, bei einem classisch gebildeten Gelehrten jedoch, wie es der Verf. in jeder Hinsicht ist, hat man ein Recht zu dem Postulate, dass er auch hierin correkt zu Werke geht.

Was übrigens die vorzügliche Klarheit der Darstellung und Schärfe, dabei präcise Kürze der dichotomischen Artensonderung betrifft, so will ich beispielsweise nur auf die meisterhaft behandelten Gattungen *Crepidodera* und *Gonioctena* hinweisen, in denen die bisher so ungemein schwierige Bestimmung, so weit es sich wenigstens um die hier aufgeführten Species handelt, jetzt leicht und sicher gemacht ist. Weniger glücklich scheint der Verf. bei *Longitarsus* gewesen zu sein, es müssen aber die Arten dieser Gattung, so lange zu ihrer Scheidung die Färbung allein benützt wird, nothwendiger Weise unentwirrbar bleiben. Wie unzuverlässig dieselbe ist, zeigt wohl gleich *L. verbasci* Panz. (der übrigens = *tabidus* Fabr. Syst. Ent. ist), den der Verf. zu den Arten mit schwarzer Unterseite des Körpers rechnet, während derselbe, wenn er nicht nachgedunkelt hat, was allerdings nach dem Tode oft der Fall ist, unten nur mehr rothgelb als auf der Oberseite ist. Die *Aphthona campanulae* Redt., die der Verf. mit *hilaris* Steph. vereint, ist aber eine völlig verschiedene, in den Ostsee-Provinzen wohl schwerlich vorkommende Art, die sich von *hilaris* durch die schmälere Form und den vollständigen Mangel vorragender Schulterbeulen sofort unterscheidet. Auch die *Chrysomela marginalis* Duftschm., die der Verf. mit *sanguinolenta* als Varietät verbindet, ist sicher eine verschiedene Art, die durch blaue Färbung der Oberseite, die viel feinere Punktirung, die Punktreihe auf dem breiteren rothen Randsaum

der Flügeldecken und die kürzeren Beine erheblich abweicht. Dagegen vermag ich meinerseits die vom Verf. als selbstständige Art aufgeführte *Phyllodecta* (*Phratora* beim Verf.) *tibialis* Suffr., welche hier häufig vorkommt, von der *vulgatissima* nicht zu unterscheiden, ja nicht einmal als Varietät anzusprechen.

Was die in der Fauna Baltica befolgte Nomenclatur betrifft, so hat der Verf. in einzelnen Fällen sehr verschiedene Prinzipien befolgt und geräth damit natürlich in jene Widersprüche und Inconsequenzen, zu welchen schliesslich jede Methode führen muss, die nicht streng am Prioritätsgesetze festhält. *Pogonocherus hispidus* Linn. wird als *hispidus* Schrank aufgeführt, was völlig unzulässig ist, denn entweder ist die Schrank'sche Art die Liné'sche und dann muss sie *hispidus* Linné heissen, oder sie ist es nicht, dann ist *hispidus* ‡ Schrank ein verfallener Name, ein Grundsatz, den der Verf. selbst anerkennt, indem er Degeer's *Cerambyx nebulosus* ‡ wegen der falschen Bezugnahme auf Linné nicht für *Acanthoderes varius* Fabr. gebrauchen will. (Dass aber *clavipes* Schrank von 1781 der älteste und allein richtige Name ist, davon hat der Verf. keine Kenntniss gehabt oder keine Notiz genommen.) Wenn aber die irrthümliche Bezugnahme auf den unklaren Linné'schen *Cerambyx nebulosus* hier den Degeer'schen *nebulosus* ‡ beseitigt, warum wird dann *Graptodera quercetorum* Foudr. als *erucae* Oliv. aufgeführt, da Olivier bei Beschreibung seiner *Altica erucae* ‡ ebenfalls irrthümlich auf *erucae* Fabr. verweist?

Solche Beispiele liessen sich mehrere anführen, ihre weitere Aufzählung würde jedoch der gegenwärtigen Anzeige leicht den Anschein einer kleinlichen Kritik verleihen, den ich schon desshalb vermeiden möchte, weil es mein Hauptzweck war, die ausgezeichnete, für den Sammler wie für den wissenschaftlichen Entomologen gleich unentbehrliche Arbeit des Verf.'s hiemit auf's wärmste zu empfehlen.

Annales de la Soc. ent de France. 1875. Trim. 3 et 4*).

1875. p. 273—288. G. Capiomont. Monographie der Gattung *Lixus* (Schluss); vide Col. Heft. XIV p. 160). Neu sind beschrieben *L. lutescens* (p. 277) von Sizilien, Kleinasien und dem Caucasus,

*) Das Quartalheft Nr. 3. p. 273—352; Bull. p. CXIII—CLXXVI ist am 22. Dezember 1875, das Heft Nr. 4. p. 353—488 sammt Schluss des Bülletins am 26. April 1876 ausgegeben worden.

nubianus (p. 278) von Aegypten und *Kraatzi* (p. 287) von Sarepta. In Bezug auf die Synonymie werden *L. ascanoides* Comoll. und *conicollis* Boh., ferner als Varietät *Chawneri* Wollast. mit *junci* Boh. (aber doch nicht *juncii* wie der Verf. schreibt!) vereinigt, *affinis, barbarus, cynarae* und *sardiniensis* mit dem namentlich in der Grösse höchst veränderlichen *scolopax; aberratus, favens* und *virens* Boh. gehören sämmtliche zu *flavescens* Boh., der auch von Becker unter dem Namen *atriplicis* versendet wurde. Ebenso ist *salsolae* Becker = *incanescens* Boh. Den *L. pollinosus* Germ. führt der Verf. unter dem älteren Olivier'schen Namen *cardui* auf.

p. 395—448. Piochard de la Brulerie: Kritisches Verzeichniss der Coleopteren von Syrien und von der Insel Cyprus (Fortsetzung, vide Col. Heft. XIV. p 155). Der gegenwärtige Theil bringt den Schluss der *Carabidae* und beschreibt der Verf. als neu: *Ophonus libanigena* (p. 408), *israelita, judaeus* (p. 410), *Zabrus pumilio* (p. 418), *Antisphodrus libanensis* (p. 421), *Platyderus cyprius* (p. 427), *grandiceps* (p. 430), *Trechus libanensis* (p. 433), *olympicus* (von Cypern), *crucifer* (p. 434), *Limnastus**) *galilaeus* (p. 436), *Peryphus culminicola* (p. 442) und *jordanensis* (p. 443). Es gewährt der Umstand, dass der Verf. doch noch neue Arten aufstellt, gewissermassen eine Beruhigung, denn die von ihm vorgenommenen Vereinigungen zahlreicher, bisher als selbstständige geltender Formen sind weitgehendster Natur und erwecken das Gefühl, wenn es erlaubt ist, einem solchen Ausdruck zu geben, dass eine richtige Vorstellung dessen was eigentlich noch als Art zu betrachten sei, fortan kaum mehr möglich sein dürfte. Immerhin bürgt die notorische Gründlichkeit, die aus allen Arbeiten des Verf.'s spricht, dafür, dass diese Resultate seiner Anschauung nicht auf einfach divinatorischem Wege, sondern überall durch objectives Studium gewonnen sind, und sie verdienen daher die Beachtung der Spezialisten im vollsten Maasse. Besserer Uebersicht halber theile ich hier eine Liste aller jener Arten mit, deren Synonymie durch die Untersuchungen des Verf.'s neugestaltet wird. Als selbstständige, von andern Autoren mit Unrecht eingezogene Species, bezeichnet der Verfasser den *Ophonus quadricollis* Dej. (*laminatus* Fairm.), den Herr Reiche mit

---

*) Es ist das die Motschulsky'sche Gattung *Limnastis*, deren Absonderung von *Tachys* der Verf. hier befürwortet. Die Aenderung des Namens in *Limnastus* ist jedoch nicht nöthig.

O. diffinis vereinigt hat, und den *O. convexicollis* Mén. (*annulatus* Chaud.), der sich von *azureus* durch die eigenthümliche winkelige Erweiterung des Aussenrandes der Mandibeln an der Basis unterscheidet.

Diachromus

germanus L.
exquisitus Muls.

Dichirotrichus

obsoletus Dej.
chloroticus Dej.
cordicollis Fairm.
desertus Motsch.
dorsalis Dej.
lacustris Redt.
pallidus Dej.
ustulatus Dej.

Ophonus

oblongus Schaum.
Langloisi Peyron.
diffinis Dej.
rotundicollis Fairm.
azureus Fabr.
coeruleipennis Mén.
ruficrus Mén.
agnatus Chaud.
atrocyaneus Chaud.
minimus Motsch.
cribricollis Dej.
crassiusculus Fairm
Fauveli Mathan.
violaceus Reiche.
puncticollis Payk.
cribrellus Reiche.
cribratus Peyr.
meridionalis Dej.
cordicollis Dej.
planicollis Dej.
hispanus Ramb.
laeviceps Mén.
suturalis Chaud.

Harpalus

seriatus Chaud.
virescens Fald.
pharisaeus Reiche.
polyglyptus Sshaum.
distinguendus Dft.
bosphoranus Reiche.
cupreus Dej.
subtruncatus Chaud.
quadratus Chaud.
euchlorus Mén.
attenuatus Steph.
intermedius Desbr.
tenebrosus Dej.
Chaudoiri Motsch.

Acupalpus

dorsalis Fabr.
cantabricus Brul.
vittatus Heyden.

Broscus

laevigatus Dej.
illustris Putz.

Orthomus

barbarus Dej.
longulus Reiche.
berytensis Reiche.
praelongus Reiche.
trapezicollis Chaud.
planidorsis Fairm.
balearicus Brul.

Tapinopterus

Duponcheli Dej.
laticornis Fairm.
Johannis Peyron.
rhodius Mill.

Lyperus

elongatus Duftschm.
tingitanus Luc.

Zabrus

damascenus Reiche.
helopioides Reiche.
striaticollis Gaut.
gibbus Fabr.
longulus Reiche.

Liocnemis

affinis Dej.
Cottyi Coquer.
aenescens Putz.
Perezi Putz.
tingitana Putz.
simplex Dej.
euphratica Putz.
Putzeysi Fairm.
dalmatina Dej.
dichroa Putz.
fervida Coquer.
Henoni Fairm.
aberrans Baudi
syriaca Putz.
palaestina Putz.

Amara

erythrocnema Zimm.
damascena Reiche.

Pristonychus

mauritanicus Dej.
ansonius Schauf.

Calathus

cisteloides Illig.
syriacus Chaud.
punctipennis Germ.
distinguendus Chaud.
numidicus Gaut.
thessalus Putz.
mollis Marsh.
atticus Gaut.
encaustus Fairm.
melanocephalus Linn.
leptodactylus Putz.
ruficollis Gaut.
melanotus Putz.
erythroderus Gaut.

Anchomenus

sordidus Dej.
approximatus Reiche.

Olisthopus

glabricollis Germ.
graecus Brull.
puncticollis Luc.
fuscatus Dej.
interstitialis Coquer.

Pogonus

gilvipes Dej.
parallelus Chaud.

Syrdenus

Grayi Wollast.
fulvus Baudi.
extensus Chaud.
dilutus Fairm.

Trechus

minutus Fabr.
syriacus Putz.
obtusus Er.

Tachys
Focki Humm.
caraboides Motsch.
globulus Dej.
globosus ‡ Baudi.
haemorrhoidalis Dej.
socius Schaum.
Lucasi Duv.
guttiger Reiche.
parvulus Dej.
quadrinaevus Reitter.
angustulus Chaud i. l.
sexstriatus Dft.
diabrachys Kolen.
quadrisignatus Dej.
bisbimaculatus Chevrol.
decoloratus Chaud.
apristoides Rottenb.
grandicollis Chaud.
pullus Duv.
fulvicollis Dej.
rubicundus Chaud.
cardioderus Chaud.
algiricus Duv.
bistriatus Dft.
nigrifrons Fauv.
scutellaris Germ.
dimidiatus Motsch.
vittatus Motsch.

Bembidium
quinquestriatum Glh.
subtile Schaum.
obtusum Sturm.
rectangulum Duv.
biguttatum Fabr.
inoptatum Schaum.
nitidulum Marsh.
praeustum Dej.
monticola Sturm.
siculum Dej.
brunnicorne Dej.
Milleri Duv.
cordicolle Duv.
combustum Mén.
lividipenne Mén.
testaceipenne Mén.
hypocrita Dej.
orientale Peyr.
maritimum Küst.
elongatum Dej.
Nordmanni Chaud.
moschatum Peyr.
4-guttatum Fabr.
tetragrammum Chaud.
Menetriesi Kolen.
{ *versicolor* Duv.
{ *turcicum* Cat. Monach.
Grapei Gyllh.
aereum Duv.
pyrenaeum Dej.
substriatum Chaud.
seriatum Motsch.
caucasicum Motsch.
angusticolle Mén.
armeniacum Chaud.
agile Duv.
lampros Herbst.
leucoscelis Chaud.
ambiguum Dej.
curtulum Duv.
bipunctatum L.
hispanicum Ramb.
4-fossulatum Schaum.
rugiceps Chaud.
binotatum Motsch.
glabricolle Motsch.

Der Verf. kommt auch gelegentlich der Beschreibung zweier neuen *Platyderus*-Arten auf diese Arten zu sprechen und liefert eine Liste der ihm in natura bekannten 8 Arten. Mit *lusitanicus* Dej. werden *varians* Schauf., *Portalegrae* und *Saëzi* Vuillefr., mit *calathoides* Dej. als Varietäten *notatus* Coquer. und *angulosus* Reiche verbunden, mit *ruficollis* Marsh. folgende 23 (!) nominelle Arten: *depressus* Dej., *dilatatus*, *quadricollis*, *nemoralis*, *subpunctatus*, *suberenatus*, *rotundatus*, *canaliculatus* Chaud., *jugicola* und *sicanus* Fairm., *rufus* Duft., *montanellus* Graëlls, *troglodytes* Schauf., *algesiranus* Dieck, *alacer* Coquer., *embiema* Mars., *depressus* Ramb., *brevicollis*, *cirtanus*, *neapolitanus*, *graecus*, *minutus* und *punctiger* Reiche. Von *Ditomus chodschenticus* Ballion wird eine ausführliche Beschreibung geliefert, seinen *Carterus gilvipes* (Mon. p. 59) zieht der Verf. jetzt selbst als Varietät zu *dama* Rossi.

p. 449 - 446. G. Capiomont: Monographie der Gattung *Lixus* (aus dessen Nachlass von E. Leprieur herausgegeben; Schluss). Neu sind beschrieben *L. tricolor* (p. 449, dazu *bispinus* Kinderm. i. litt.) von Persien, *Theophili* (p. 454) von Trapezunt und *biskrensis* (p. 456) von Biskra. *Cleonus ornatus* Reiche wird vom Verf. als identisch mit *L. pulvisculosus* Boh. nachgewiesen. In einem Nachwort zu dieser Monographie bemerkt Herr Leprieur dass auch die Gattung *Microlarinus* Hochh. in diese Gruppe und zwar in die unmittelbare Nähe von *Rhinocyllus* gehört. Diese beiden Genera sowie *Coelostethus*, *Larinus* und *Lixus* werden in einer analytischen Tabelle differenzirt.

p. 467—468. Derselbe: *Hypera proxima* (p. 467), neue Art aus Portugal, mit *montivaga* zunächst verwandt.

In den Bülletins beschreiben neue Arten A. Costa: *Lampyroidea* (n. g.; zwischen *Luciola* und *Lampyris*) *syriaca* (p. CLXIX) von Ramleh in Palästina; L. Reiche: *Amara (Triaena) refulgens* (p. CLXXIX) von Messina, *impunctata* || Reiche wird in *damascena* (p. CLXXX) geändert und von *erythrocnema* (mit welcher sie eben Herr P. de la Brulerie zusammengezogen hat) unter näherer Angabe der Unterschiede ausdrücklich geschieden; Abeille de Perrin: *Pholeuon? dapsoides* (p. CLXXX) von einer Höhle auf dem Plateau von Lantes (Drôme) und *Adelops Simonis* (p. CXCIX) vom Lioran (Cantal); A. Chevrolat: *Rhyzodes* (sic!) *Montrouzieri* (p. CLXXXII) aus Neu-Caledonien, *luscus* aus Neu-Seeland und *philippensis* (p. CLXXXIII)

von den Philippinen; Desbrochers des Loges: *Rhynchites cribrum* (p. CLXXXVI) aus Syrien, *Auletobius Beckeri* von Derbent, *Balaninus syriacus* und *Anthonomus Baudueri* (p CLXXXVII) aus Syrien; L. Fairmaire: *Psammodius Alleonis*, *Curimus submaculosus* (p. CXCIII) und *Lignyodes obliquefasciatus* (p. CXCIV), sämmtliche von Herrn A. Alléon in der Umgegend von Constantinopel gesammelt, *Feronia Marovighii* (p. CCXX, diese wurde inzwischen von Dr. Kraatz als einerlei mit *Lagarus inquinatus* Sturm nachgewiesen) ebendaher. Herr E. Olivier bemerkt, dass *Mylabris festiva* ‡ Oliv. von *festiva* Pallas verschieden, dagegen mit *Ledebouri* Gebl. einerlei ist; da die Pallas'sche Art mit der älteren ebenfalls von Pallas beschriebenen *sericea* synonym ist, so will er für *Ledebouri* Gebl. den Namen *festiva* Oliv. festhalten, wogegen Herr L. Bedel (p. CLXIII) mit Recht hervorhebt, dass der Olivier'sche Namen wegen der falschen Bezugnahme auf *festiva* Pallas verfallen und daher *Ledebouri* Gebl. allein berechtigt ist Herr Desbroch. d. Loges bemerkt, dass *Dryophilus (Ptinodes) Raphaëlensis* Muls. = *Hedobia succinta* Chevrol. ist, die Art müsse jedoch den Anobiiden zugewiesen werden; *Lema purpuricollis* Reiche = *Hoffmannseggi* Lac., *Mezium hirtipenne* Reiche = *affine* Boield. Interessante Mittheilungen über die ersten Entwicklungsstadien der *Cantharis vesicatoria* gibt Herr J. Lichtenstein. Die Beobachtungen wurden an Thieren in der Gefangenschaft gemacht. Das befruchtete Weibchen legt in Löchern, welche es in den Boden gräbt, in kleinen Häufchen circa 300—400 Eier. Aus diesen entwickelt sich eine kleine sechsfüssige, sehr behende Larve von schwarzer Farbe mit einer weissen Querbinde. Nach vielfachen vergeblichen Versuchen dieselben mit animalischer oder vegetabilischer Kost aufzufüttern, nahmen endlich einzelne die mit Honig gefüllte Schlundröhre der *Apis mellifica* an, worauf sie an Grösse zunahmen und in ein zweites Stadium traten. Ihre Farbe ist jetzt weiss, die Form noch die der sogenannten Triungulinen. Im dritten Stadium ist die Larve scheinbar augenlos, hat sechs verhältnissmässig ausgebildete Füsse und misst 2 Centimètres Länge. Sie gräbt sich jetzt tief in die Erde um sich zu verpuppen, doch musste Herr Lichtenstein, da er inzwischen nach Spanien verreiste, die Versuche hier unterbrechen. Derselbe zweifelt nicht daran, dass die vollkommene Zucht ihm demnächst gelingen werde und er vermuthet, dass die Larven der Canthariden im Zustande der Freiheit sich vorzugsweise von den Eiern und dem Honig verschiedener

Halictus-Arten nähren, deron Brutstätten sich so häufig längs der Bäche und der mit Eschen bowachsenen Hänge finden, Localitäten, die bekanntlich der *Cantharis vesicatoria* am meisten zusagen.

Comptes-Rendus des Séances de la Soc. ent. de Belgique. 1875. Ser. II. Nr. 19—20; 1876. Nr. 21—25.

Nr. 19. p. 5—14. E. Candèze: Verzeichniss der *Elateridae* der Philippinischen Inseln. N eusind beschrieben *Adelocera luzonica* (p 5), *Lacon molitor, dorcinus, Alaus superbus* (p. 6), *Semperi, brevipennis* (p. 7), *Psephus philippinensis, Anchastus rufangulus, Drasterius insularis* (p. 8), *Megapenthes diploconoides, opacipennis, inflatus, angulosus, nigricornis* (p. 9), *Melanoxanthus bipartitus, cxclamationis, approximatus, rhomboidalis, terminatus* (p. 10), *deccmguttatus, sextus, infimus, Cardiophorus fasciatus, unicolor* (p. 11), *inconditus, spernendus, Diploconus cervinus, umbilicatus* (p. 12), *angusticollis, politus, Ludius hirsutus* (p. 13), *Agonischius fusiformis, brevicollis, basalis, marginatus, Glyphonyx posticus* und *erraticus* (p. 14).

p. 15—21. W. Roelofs: Verzeichniss der von Herrn van Volxem in Japan gesammelten *Curculionidae.* Neu sind beschrieben *Phyllobius armatus* (p. 15), *Hylobius eusculptus* (p. 17), *Hoplapoderus Van Volxemi* (p. 18), *Catarrhinus septentrionalis* (p. 19), *Cossonus gibbirostris* (p. 21). Der Verf. bemerkt ausserdem, dass der von ihm als neue Art beschriebene *Hylobius signatipennis* mit *H. Gebleri* Bohem. zusammenfällt. Von *Phialodes heros* wird eine jedenfalls auffällige Farbenvarietät unter dem Namen *sumptuosus* (p. 19) beschrieben.

Nr. 22 p. 7—11. Derselbe: Neuo *Curculionidae. Rynchophorus ceylanensis* (p. 8), *Pentarthrum Wollastoni* von Ceylon, *Apocyrtus quadriplagiatus* (p. 9) und *Euops (Synaptops) Jekeli* (p. 10) von Luzon.

Nr. 24. p. 8—20. F. Chapuis: Aufzählung der von Dr. C. Semper auf den Philippinen gesammelten *Hispidae.* Neu sind beschrieben: *Callispa 12 maculata* (p. 9.), *Hispodonta Semperi, tarsata* (p. 10), *Botryonopa purpurascens, Anisodera thoracica* (p. 11), *parallela* (p. 12), *Hispopria crenata* (p. 13), *punctatissima* (p. 14), *Promecotheca octostriata, Distolaca bimaculata* (p. 15), *Oncocephala bicristata* (p 16), *Hispa palliata, vittulla,* (p 17), *puberula, infuscata* (p. 18), *Platypria longispina* und *subopaca* (p. 19).

Annales de la Société entomologique de Belgique. XVIII. 1875. Fasc. 3. (Schluss).

p. 197—199. F. Chapuis: Neue *Scolytidae* von Japan. *Hylastes obscurus* (p. 197), *Phloeosinus Lewisi* und *perlatus* (p. 198), *Scolytus japonicus* (p. 199).

p. 200—203. W. Eichhoff: Neue *Tomicidae*, von Herrn G. Lewis in Japan gesammelt. *Stephanoderes tristis*, *Cyrtotomicus angulatus*, *Eidophelus* (p. 200, n. g.) *imitans*, *Dryocoetes? apatoides*, *Xyleborus atratus*, *compactus* (p. 201), *rubricollis*, *validus*, *sobrinus*, *festivus* (p. 202) und *vicarius* (p. 203).

Annali del Mus. Civico di Storia nat. di Genova. VII. 1875.

p. 475—540. L. Fairmaire: Bericht über die von Herrn Abdul Kerim in der Regentschaft Tunis gesammelten Coleopteren. Die neubeschriebenen Arten sind *Dromius vagepictus*, *Scydmaenus (Eumicrus) punctipennis* (p. 502), *Saprinus tunisius* und *rubiginosus* (p 503, diese beiden von Herrn Marseul beschrieben), *Meligethes aenescens*, *Xenostrongylus ovulum* (p. 504), *Corticaria cardiodera*, *subparallela* (p. 505), *ooptera*, *Onitis Syphax* (p 506, höchst wahrscheinlich auf Weiber von *O. furcifer* gegründet), *Aphodius magicus* (p. 507, nach den angegebenen Merkmalen schwerlich von *melanostictus* verschieden), *Pachydema Doriae* (p. 508), *Anoxia detrita* (p. 509), *Julodis Kerimi* (p. 510), *Sphenoptera impressifrons*, *coracbiformis* (p. 511), *Lampyris attenuata* (p. 512), *Rhagonycha convexicollis*, *Malthodes tuniseus* (p. 513), *Podistrina* (n. g. neben *Podistra*, nach der Bildung der letzten Hinterleibsringe an *Biurus*, *Ichthyurus* etc. erinnernd), *Doriae* (p. 514), *Gastrallus pubens* (p. 515), *Piestognathus asperipennis* (p. 516, der Verf. spricht sich bei dieser Gelegenheit für die Vereinigung der Gattung mit *Leptonychus* aus), *Leptonychus convexiventris* (p. 517. not. 1; dieser von der algirischen Sahara), *Pachychila humerosa*, *Tentyria oblongipennis* (p. 518), *cribricollis* (p. 519), *Micipsa Kerimi*, *angustipennis* (p. 520), *striaticollis* (p. 521), *gracilipes* (p. 522), *poripennis*, *Eurychora alata* (p. 523, scheint mir mit *Hidrosis crenatocostata* Redtenb. einerlei), *Scaurus gracilicornis* (p. 524), *ovipennis* (p. 526; ausserdem in Noten *parvicollis* von der algirischen Sahara, *maroccanus* und *asperulus* von Mogador, p. 525, *quadraticollis* von Kabylien und *amplicollis*, p. 526, von Lambessa), *Blaps divergens* (p. 527), *Asida vagecostata*, *Thryptera*

grisescens (p. 528), *Heliotaurus tuniseus* (p. 529), *Diaphorocera Kerimi*, *Mylabris quadrizonata* (p. 530; ebenda in einer Note *O.* [soll wohl *H.*, d. h. *Heliotaurus* heissen] *anthracinus* von Batna), *punctofasciata* (p. 531, neben *M. Silbermanni*), *Zonitis maculicollis*, *Hypera vittulata* (p. 532), *Cleonus picticollis* (p. 533), *Lixus dubitabilis*, *Smicronyx angustus* (p. 534; ebenda not. 1. *variabilis*, auf der folgenden Seite *angusticollis* und *rudicollis* von Algier), *Baridius parumpunctatus* (p. 535), *Tituboea attenuata* (p. 536), *Coptocephala Kerimi*, *Chloropterus stigmaticollis* (p. 537), *Chrysomela vagecincta* (p. 538; in einer Note auf der folgenden Seite *Gastonis* von Algier, beide aus der Gruppe der *geminata*), *Plectroscelis Kerimi* (p. 539) und *Exochomus Gestroi* (p. 540). Ausser diesen neuen Arten ist auch ein Verzeichniss aller übrigen von Herrn Kerim gesammelten Arten gegeben, welches für die Kenntniss der geographischen Verbreitung der Coleopteren auf der nordafrikanischen Küste von Wichtigkeit wäre, wenn dasselbe einigermassen kritisch und verlässig bearbeitet wäre. Wenn ich aber die Liste der Coprophagen Lamellicornien betrachte, so entstehen bei mir nach dieser Seite hin Zweifel. Da findet sich z. B. ein *Onthophagus obsoletus* Harold aufgeführt. Ich habe nie einen *Onthophagus* weder unter diesem Namen beschrieben noch überhaupt so benannt; ich kann nur vermuthen, dass der Verf. meinen *Onthoph. sticticus* (Col Heft. II. p. 70) gemeint hat. Ebenda erscheint ein *Aphodius Lucasi* Harold, den ich längst als einerlei mit *A. ater* nachgewiesen habe; die vom Verf. gemeinte Art ist jedoch unzweifelhaft der *A. granarius* L., da sie als sehr häufig bezeichnet wird und die Linné'sche Art im Verzeichnisse sonst nicht erwähnt ist. Auch *Trox Fabricii* Reiche ist als eigene Art aufgezählt, obwohl derselbe nichts als Varietät des *perlatus* Goeze ist. Was der Verf. unter *Hispa aptera* Bonelli versteht, ist unklar. Bonelli hat meines Wissens keine Art unter diesem Namen beschrieben (noch weniger Linné, wie einige Cataloge angeben) und die unter diesem Sammlungsnamen cursirende Species ist mit *H. atra* identisch. Im Ganzen genommen scheint die dortige Fauna noch vorwiegend algirische Bestandtheile in sich zu fassen, unter die sich nur sporadisch einzelne ägyptische oder syrische mischen, z. B. *Formicomus cyanopterus* und *Cleonus heros*.

p. 684—703. F. Baudi: Verzeichniss der in der Sammlung des Museo civico aus Europa und dem Gebiete des mittelländischen Meeres befindlichen *Tenebrionidae* (Theil II; vide Col. Heft. XIII. p. 113).

Neu sind beschrieben *Ocnera perlata* (p. 685) aus dem nördlichen, *parvicollis* (p. 686) und *persea* aus dem südlichen Persien, *longicollis* (p. 687) von Ispahan, *Pachyscelis minor* (p. 689), *Leucolaephus zophosioides* (p. 691), *Pimelia Atarnites* (p. 692), *Gedeon persicus* (p. 694), sämmtliche aus Persien, *Sepidium laghoatense* (p. 695) von Laghuat, *Cabirus persis* (p. 697), *Opatroides angulatus* (p. 699), *Scleron carinatum* (p. 700) und *Opatrum sericeum* (p. 701) von Persien, letzterer zugleich von Aegypten, *hirtulum* (p. 703) vom südlichen Persien. Von *Ocnera hispida*, deren Vorkommen in Sardinien der Verf. nachweist, werden zwei Varietäten beschrieben, *major* (p. 684) aus Syrien und *depressa* (p. 685) aus Persien, von *Ocnera philistina* eine solche unter dem Namen *ovalipennis* (p. 686) und von *Dendarus pauper* eine als *libanicus* (p. 697). Für *Pachyscelis chrysomeloides* ‡ Kraatz, welche von *chrysomeloides* Oliv. (d. h. also von *villosa* Drapiez) verschieden erklärt wird, schlägt der Verf. den Namen *Kraatzi* (p. 689) vor. Derselbe beschränkt sich bei Aufzählung der Species nicht auf die blosse Aufführung des Namens, sondern bringt in der Regel Nachweise über Verbreitung und Veränderlichkeit der Arten bei, so dass das Verzeichniss dadurch einen besonderen Werth erhält.

p. 721—748. M. J. Putzeys: Beschreibungen neuer *Carabidae*. *Drypta sulcicollis* und *fumigata* (p. 721) von Andai auf Neu-Guinea, *Miscelus paradoxus* von den Philippinen, *convexicollis* (p. 724) von Borneo, *vulneratus* von den Molukken, *luctuosus* (p. 725) und *stygicus* (p 426) von Andai, *Morio longipennis* (p. 727) ebendaher, *Perigona suturalis* von Neu-Guinea, *luzonica* (p. 728) von Manilla, *convexicollis* (p. 729) von Dschuhur, Ostindien, *subcordata* (p. 730) von der Insel Key, *subcyanescens* von Andai, *Beccarii* (p. 732) von Borneo, *plagiata* von Neu-Guinea, *minor* (p. 734) von Sarawak, *Euchroa obscura* (p. 735) und *Agonum inaequale* (p. 736) von Montevideo, *Platymetopus cavernosus* (p. 737) von Macassar, *Tachys coracinus* von Borneo, *subfasciatus* (p. 739) von Celebes, *acuticollis* von Aru, *unistriatus* (p. 740) und *interpunctatus* (p. 741) von Celebes, *anceps* aus Ostindien, *sulcatopunctatus* (p. 742) von Celebes, *sulcatulus* von Hongkong, *bioculatus* (p. 743) und *arcuatus* von Ceylon, *aeneus* (p. 744), *plagiatus* und *pictipennis* (p. 745) von Macassar, *cinctus* (p. 746) von Amboina, *cruciger* und *ephippiatus* (p. 747) von Macassar, *Cillenum Albertisi* (p. 748) aus Neu-Guinea. Sämmtliche ostindische *Tachys*-Arten sind in einer synoptischen Tabelle zusammengestellt und werden einige

bisher mangelhaft beschriebene Motschulsky'sche Arten bei dieser Gelegenheit bestimmter charakterisirt

p. 850—894. R. Gestro: Ueber *Carabidae* aus dem Museo civico zu Genua. Durch die Erwerbung der Castelnau'schen Sammlung sowie durch die schönen Sendungen der Herrn Beccari und Albertis ist das genannte Museum in den Besitz reichen Materials aus dem indischen Archipel, Neu-Guinea und Australien gelangt, welches der Verf. in gegenwärtiger Arbeit theils zu Neubeschreibungen theils zu werthvollen Erörterungen und Berichtigungen benützt. *Casnonia micans* Mac Leay und *obscura* Cast., deren Unterschiede aus den bisherigen Beschreibungen nicht sattsam ersichtlich sind, werden sorgfältig differenzirt; die Gattung *Lachnoderma* wird wegen der Anwesenheit von Paraglossen und wegen der gezähnelten Fussklauen aus der Gruppe der *Helluonini* entfernt und bei den *Lebiini*, zwischen *Lebia* und *Sarothrocrepis* eingereiht; *Pseudohelluo* Cast. fällt mit *Creagris* Nietn. zusammen und wird eine ausführliche Beschreibung der *Cr. Wilsoni* Cast. gegeben; *Aenigma splendens* Cast. scheint dem Verf. von *Ae. Newmani* nicht trennbar und hält derselbe auch *parvulum* Mac Leay für kaum verschieden; *Helluonidius (Helluosoma) cyanipennis* Hope und *cyaneus* Cast., welche Chaudoir als zusammengehörig vermuthet, werden als spezifisch verschieden nachgewiesen. Besonders eingehend sind die 3 Arten der Gattung *Mormolyce* behandelt, deren Selbstständigkeit der Verf. durch die reichen Bestände des Museum bestätigt findet. Von *M. phyllodes* wird unter dem Namen *borneensis* (p. 887) eine auf Borneo einheimische Varietät beschrieben, die sich besonders durch die weit mehr nach hinten gerückte Erweiterung der Thoraxseiten auszeichnet, während bei *phyllodes* die grösste Breite knapp hinter die Mitte fällt. Neu sind beschrieben *Calosoma himalayanum* (p. 851) von Ladak, *Casnonia amplipennis* (p. 853) vom Swan River, *celebensis* (p. 854) von Macassar, *tokkia* (p. 856) von Kandari auf Celebes, *Acrogenys longicollis* (p. 859) von Port Denison, *Pogonoglossus sumatrensis* von Sumatra und *Chaudoirii* (p. 863) von Cambodja, *Zuphium Castelnaui* (p. 865, dazu *Z. australe* ‡ Cast.) von Sidney, *Agastus ustulatus* (p. 867) von Singapur, *Creagris* (der Verf. schliesst sich der Ansicht Chaudoir's an, dass diese Gattung wegen des zweilappigen vierten Tarsengliedes mit *Acanthogenius* nicht vereinigt werden kann) *affinis* (p. 870) von Bangkok, *Gigadaema intermedia* (p. 877) von N. S. Wales, *Amblystomus vittatus* (p. 885) und *Orthogonius thoracicus* (p. 890) von Sciotel im

Bogoslande. *Mecynognathus Damelii* Mac Leay wird im Text abgebildet und ausführlich nach beiden Geschlechtern beschrieben (p. 892). Die Aufzählung der australischen *Helluonini*, welche der Verf. gibt, möge hier in Kürze aufgeführt werden.

Creagris Nietn.
Pseudohelluo Cast.
Willsoni Cast.

Helluo Bon.
costatus Bon.
carinatus Chaud.

Aenigma Newm.
Iris Newm.
Newmani Cast.
splendens Cast.
parvulum Mac Leay.

Hellnosoma Cast.
atrum Cast.
Mastersi Mac Leay.
aterrimum Mac Leay.

Helluonidius Chaud.
cyanipennis Hope.
cyaneus Cast.

Dicranoglossus Chaud.
resplendens Cast.

Simoglossus Chaud.
niger Chaud.

Gigadaema Thoms.
longipennis Germ.
Bostockii Cast.
intermedia Gestr.
noctis Newm.
titana Thoms.
grandis Mac Leay.
politula Mac Leay.
paroensis Cast.
sulcata Mac Leay.
Thomsoni Cast.
unicolor Hope.
minuta Cast.
Damelii Mac Leay.

Helluodema Cast
Batesi Thoms.

p. 993—1027. Derselbe: Neue Gattungen und Arten aus den Sammlungen der Herrn Dr. Beccari und d'Albertis von Neu-Guinea. *Trypanaeus* (zur Untergattung *Trypeticus* gehörig; dass die Schreibart *Tryponaeus* die allein richtige ist, hat C. A Dohrn wohl unwiderleglich in Stett. Zeit. 1865 nachgewiesen) *Albertisii* (p. 994) von Andai, *andaiensis* (p. 995) ebendaher, *Ferrarii* (p. 996. not. 1) von Java, *Neolamprima* (p. 997, n. g. neben *Lamprima*, durch die sehr langen, vorn hoch aufgebogenen Mandibeln des Männchens ausgezeichnet) *Adolphinae* (p. 999) von Hatam, *Alaus Doriae* (p. 1000), *arfakianus* (p. 1003) von den Arfak Bergen, *Eupholus Amaliae* (p. 1004) von Ramoy bei Sozong, *Beccarii* (p. 1005) von Dorey Hum, *Bruijnii* (p. 1007) von Hatam, *Pachyrhynchus quadripustulatus* (p. 1008) von der Insel Misori, *Arachnopus alboscapulatus*, *guttulifer* (p. 1009),

misoriensis (p. 1010), *Xenocerus fastuosus, velutinus* (p. 1012), *humeralis* (p. 1014) von Korido, *niveofasciatus* (p. 1015) von der Insel Mafor, *Corae* (p. 1017) und *barbicornis* (p. 1018) von Ramoy, *Syllitus papuanus* (p. 1021) von Hatam, *Glenca Danae* (p. 1022) vom Wa Samson, *xanthotaenia* (p. 1023) von der Insel Jobi, *Albertisii* (p. 1024) von Andai und *Aesernia corallipes* (p. 1025) von Dorei Hum. Erwähnt wird ferner eine Varietät der *Aes. magnifica* Baly, hei welcher die goldgrüne Färbung des Basaltheiles der Flügeldecken auch an der Spitze wieder auftritt.

Bulletino della Soc. ent. Italiana. VII. 1875.

p. 238—256. E. Ragusa: Entomologischer Besuch der Insel Pantelleria. Der Verf. gibt eine anziehende Schilderung seines Aufenthaltes auf der genannten Insel (der Cossyra der Alten). Er führt im Ganzen 119 dort aufgefundene Coleopterenarten auf, darunter werden als neue beschrieben *Tachys insularis* (neben *algiricus* und *bistriatus*) und *Pachychile cossyrensis* (p. 252, neben *Dejeani*). Im April ist dort *Rhizotrogus Gerardi* Buq. sehr häufig und dem Weinstocke schädlich, im Mai, zu welcher Zeit der Verf. sammelte, war er nur mehr in geringer Zahl anzutreffen.

Proceedings of the American Philosophical Society. Vol. XIII. 1873.

p. 75—87. G. R. Crotch: Ueber die Anordnung der Familien bei den Coleopteren. Der Verf. erörtert in einer concisen analytischen Darstellung die Hauptmerkmale, nach welchen sich die Familien theils unter einander differenziren, theils zu grösseren Formencomplexen zusammenfassen lassen. Derselbe liefert hiebei, wenn auch meist nur in aphoristischer Kürze, manche schätzbare Angaben über natürliche Verwandtschaften einzelner Gruppen. Seine Systematik schliesst sich übrigens innigst an die von C. G. Thomson in den Scand. Coleopt. zuerst aufgestellte und gegenwärtig ziemlich allgemein zur Geltung gelangende an. Die Reihenfolge der Gattungen ist aus der gleichzeitig erschienenen Check List des Verf.'s zu ersehen, auf welche ich hiemit verweisen muss, da der Gegenstand keinen Auszug gestattet. Nur die beiden Grundeintheilungen, welche der Verf. annimmt, mögen hier aufgeführt werden, da hiedurch die *Curculionidae* oder *Rhynchophora*, wie sie jetzt meist benannt werden, den gesammten übrigen Coleopteren gegenübergestellt werden.

A. Rynchophora: Vordere Hüftgruben durch das Zusammentreffen der Epimeren geschlossen, Epipleuren der Flügeldecken unentwickelt, Kopf mehr oder weniger in einen Rüssel verlängert, Tarsen 5 gliederig, 3tes Glied zweilappig, viertes klein.

B. Coleoptera genuina: Vordere Hüftgruben offen oder durch das Zusammentreffen der Epimeren mit dem Prosternum geschlossen, Epipleuren meist deutlich.

p. 88—117. G. H. Horn: Revision einiger Gattungen der *Meloidae* der Vereinigten Staaten. Der Verf. beschränkt sich auf die Bearbeitung der Gattungen *Macrobasis*, *Epicauta*, *Cantharis* und *Pomphopoea*, da das Material für die übrigen, namentlich für *Meloë* und *Nemognatha* noch nicht verlässig genug bestimmt ist. Fleissig ausgearbeitete synoptische Tabellen sind jeder Gattung vorausgeschickt, wodurch bei der Bestimmung der Arten viel Zeit gewonnen wird. Mit *Macrobasis* Lec. wird *Apterospasta* Lec. (Class. Col. N. Am. p. 272) vereinigt und *luteicornis* Lec. als ♂ zu *albida* Say gezogen. *M. murina* und *debilis* Lec. kommen als Varietäten zu *cinerea* Fabr. (*Fabricii* Lec.), mit welcher ausserdem noch *unicolor* Kirby synonym ist. Mit Unrecht gebraucht der Verf. den Kirby'schen Namen statt *cinerea* Fabr. Da *Macrobasis* als Gattung von *Epicauta* getrennt wird, so liegt kein Collisionsfall zwischen der Fabricius'schen und der älteren Forster'schen *cinerea* vor, auch beschreibt Fabricius seine Art als *cinerea* sibi, d. h. ohne Hinweis auf Forster, so dass sein Name unfraglich der alleinberechtigte ist. Neu sind beschrieben *Epicauta caviceps* (p. 99), *Wheeleri* (p. 101, diese sowie die folgende *Canth. tenebrosa* ist gleichzeitig unter den nämlichen Namen von Herrn H. Ulke in dem Berichte über die Wheeler'sche Exploration in Nevada und Arizona beschrieben) von Arizona, *funebris* (p. 102) und *Cantharis lugubris* (p. 107, Ulke) von Californien. Was die synonymischen Bermerkungen des Verf.'s betrifft, so beschränke ich mich hier auf die Anführung jener, welche noch nicht im Münchener Cataloge aufgenommen sind. *Macrobasis fulvescens* Lec. = *immaculata* Say; *Epicauta nigricornis* Melsh. = *strigosa* Gyll., dagegen *nigricornis* ‡ Lec. = *ferruginea* Say; *morio* Lec. = *pensylvanica* Deg.; *Cantharis Cooperi* Lec. = var. von *vulnerata* Lec.; *salicis* Lec. = *cyanipennis* Lec.; *dolosa* Lec. und *smaragdula* Lec. sind beide = *stygica* Lec.; *chalybea* || Lec. (*chalybeata* Gemm.) = *sphaericollis* Say; *Pomphopoea femoralis* || Lec. (*pedestris* Gemming.) = *polita* Say; *filiformis* Lec. und *tarsalis* Bland = *aenea* Say.

p. 118—137. Derselbe: Revision der nordamerikanischen *Hydrobiini*. Neu beschrieben sind *Berosus emarginatus* (p. 120) von Texas, *styliferus* (p. 121) von Colorado, *rugulosus* (p. 124) von Californien, *Philhydrus* (scribe *Philydrus!*) *fucatus* (p 127) von Utah und Arizona, *punctatostriatus* (p. 131) von Californien, *Hydrobius scabrosus* von Oregon, *latus* (p. 133) von Californien, *rufiventris* (p. 135) vom südlichen Oregon, *dissimilis* (p. 136) von S. Francisco, *Helopeltis* (n. g. mit verbreiterten Wangen, welche die Augen halb durchsetzen und vom Kopfschilde ganz bedeckter Oberlippe) *larvalis* (p. 137) von Louisiana und Sonora; eine zweite nahverwandte, wenn nicht identische Art soll von Cuba stammen. Ausser diesen neuen Arten sind auch die bisher bekannten dieser Gruppe ausführlich beschrieben und synoptisch gegliedert. Für die Synonymie ergibt sich das *Berosus californicus* Motsch = *infuscatus* Lec.; *ordinatus* und *fraternus* Lec. = *striatus* Say; *Chaetarthria nigriceps* Lec. = *pallida* Lec.; *Philydrus simplex* Lec. = *ochraceus* Melsh.; *semistriatus* Zimmrm. = *fimbriatus* Melsh; *nitens* Zimmrm. = *rotundus* Say; *Hydrobius insculptus*, *regularis* und *seriatus* Lec. = *fuscipes* Linn. Der Verf. verbindet die Leconte'sche Gattung *Sperchopsis* mit *Hydrobius*, da die Palpen durchaus keinen Unterschied in der Form nachweisen und spricht sich auch für die Untrennbarkeit von *Helochares* und *Philydrus* aus.

p 273—357. Derselbe: Revision der nordamerikanischen *Histeridae* (hiezu t. V.). Der Verf. liefert eine äusserst sorgfältige Bearbeitung dieser Familie und damit zugleich eine wesentliche Ergänzung der Marseul'schen Monographie, da in dieser viele Arten aus dem Gebiete der Union fehlen, viele andere in den Suplementen zerstreut und daher schwer aufzufinden sind. Da die synonymischen Berichtigungen, welche die Arbeit enthält, noch sämmtliche in der Check List aufgenommen sind, so kann ich auf diese verweisen und beschränke mich daher auf die Angabe der Novitäten. *Hister lucanus* (p. 283), *aeneomicans* (p. 295. t. 5. f. 1.), *aurelianus* (*Platysoma*, p. 297), *Tribalister* (p. 299, n. g. auf *Hetaerius marginellus* Lec. errichtet), *Epierus nasutus* (p. 301), *Paromalus mimeticus* (p. 308), *tejonicus* (p. 309), *Anapleus* (p. 311. n. g. auf *Sphaerosoma marginatum* Lec. errichtet, aber neben *Dendrophilus* gehörend), *Saprinus Behrensi* (p. 315), *Floridae* (p. 318), *Copei* (p. 320. t. 5. f. 7.), *wacoensis* (p. 331, von Waco in Texas), *Teretriosoma* (p. 347, n. g. mit *Teretrius* und *Xiphonotus* verwandt) *chalybaeum* (p. 347. t. 5 f. 9.), *Plegaderus concors* (p. 350),

Acritus Arizonae (p. 353), *Sallei* (p. 355) und *Aletes* (p. 356, n. g. durch Mangel des Schildchens von *Acritus* verschieden, auf *A. politus, simplex* Lec. u. s. w. errichtet).

p. 407—469. Derselbe: Beiträge zur Kenntniss der nordamerikanischen *Curculionidae*. Der Verf. deutet im Eingange auf die geringe Beachtung hin, welcher dieser Familie bis jetzt von Seiten amerikanischer Entomologen zu Theil geworden. Die vorliegende Arbeit behandelt die *Calandrini* und *Cossonini*, schliesslich noch einige Genera, die bis jetzt wenig bekannt waren. Als besonders auffallende Eigenschaft der *Mecorrhynchini* wird die nach dem Geschlechte verschiedene Anzahl der oberen Hinterleibsringe bezeichnet, nämlich 8 beim Männchen, 7 beim Weibchen. Neu sind beschrieben: *Scyphophorus robustior* (p. 409), *juccae* von S. Diego, *Metamasius* (p. 410, n. g. auf mehrere *Sphenophorus*-Arten, z. B. *sericeus* Latr. gegründet, die sich durch weit getrennte Vorderhüften auszeichnen), *Sphenophorus Ulkei* (p. 413) vom Süden, *robustus* (p. 419) vom ganzen Gebiete, *costipennis* (p. 420) von Illinois und Nevada, *latinasus* (p. 421) von Georgia, *scoparius* (p. 424) von Kansas, *arizonensis* (p. 428) von Arizona, *cultellatus* (p. 429) von Texas, *Dryotribus* (p. 432, n. g. der *Cossonini*, Unterabtheilung der *Pentarthrini*) *mimeticus* von Florida, *Wollastonia* (p. 433, n. g. derselben Gruppe, neben *Pentarthrum*, mit *Rhyncolus quercicola* Boh. als Type; der Name ist übrigens von Heer bei den fossilen Coleopteren schon vergeben), *Amaurorhinus nitens* (p. 434) aus Florida, *Elassoptes* (n. g. der *Cossonini* neben *Lipommata* Wollast., aber mit deutlichen Augen, schlankeren Füssen und Fühlern) *marinus* (p. 436) von S. Francisco, *Cossonus crenatus* (p. 440) von Oregon, *subcylindricus* (p. 441) von Delaware, *pinguis* von Florida, *dubius* (p. 442) von Missouri und Illinois, *Phlocophagus apionides* von Pennsylvanien, *minor* (p. 443) von Nebraska, *Rhyncolus protractus* (p. 444) von Californien, *oregonensis* (p. 445) von Oregon, *Hexarthrum Ulkei* (p. 446) vom Staate Columbia, *Otidocephalus vittatus* (p. 448) und *Ulkei* (p. 449) von Californien, *laevicollis* von Georgia, *perforatus* (p. 451) von Maryland, *Magdalis perforata* von Georgia, *cuneiformis* (p. 453) von Nebraska, *Lecontei* (p. 454) von Kansas bis Californien, *salicis* (p. 455) von den mittleren Staaten, *inconspicua* (p. 450) von Pennsylvanien. *Balaninus quercus* (p. 458) ebendaher und auch von Texas, *caryae* (p. 460) von Pennsylvanien, *Orchestes niger* und *subhirtus* (p. 462) von Illinois, *Rhyssomatus aequalis* (p. 464) von Kansas, *pubescens* (p. 465)

von Californien, *Chalcodermus inaequicollis* (p. 466) von Georgia, *collaris* (p. 467) von Texas und *Analcis variegatus* (p. 468) von Illinois. Da diese Arbeit bei Fertigung der Check List nicht mehr benützt ist, so theile ich auch das für die Synonymie wesentlichste mit. *Sphenophorus quinquepunctatus* Say und *anceps* Gyll. werden mit *13-punctatus* Illig. vereint, *procerus* Lec. = *validus* Lec., von dem mexikanische Stücke unter dem Namen *fuliginosus* Chevrol. i. litt. cursiren; *ochreus* Lec. scheint dem Verf. mit *aequalis* Gyll zusammen zu fallen; zu *pertinax* Oliv. gehören *interstitialis*, *truncatus* Say und *canaliculatus* Bohem.; *larvalis* Germ., *cicatricosus* Say und *flexuosus* Gyll. sind = *cariosus* Oliv.; *nubilus* Gyll. = *melanocephalus* F.; *subcarinatus* Mannerh. = *Sayi* Gyll.; *venatus*, *rectus* und *immunnis* Say, dann *fallax* und *reticulaticollis* Boh. sind verschiedene Formen des weitverbreiteten und höchst veränderlichen *placidus* Say; *cultrirostris* Gyll. = *compressirostris* Say, wogegen der gleichnamige, im Münchener Cataloge mit Unrecht als identisch betrachtete *compressirostris* Germ. unter dem Namen *Germari* (p. 430) aufgeführt wird; *Cossonus californicus* Motsch. und *scrobiculatus* Lec. sind = *piniphilus* Boh.; *Rhyncolus brevis* Boh. gehört zu *Stenoscelis*, ebenso wahrscheinlich *latinasus* Say; *Otidocephalus myrmecodes* Say und *americanus* Chevrol. sind = *myrmex* Herbst, dagegen ist *myrmecodes* ‡ Chevrol. eine besonders durch spärlicher punktirten Thorax und tief eingedrückte Stirn verschiedene Art, welche unter dem neuen Namen *Chevrolati* (p. 450) aufgeführt wird; *Magdalis brunnipes* Gyll. = *olyra* Herbst; *Balaninus sparsus* und *rostratus* Gyll. sind = *nasicus* Say. Für *Cossonus platalea* ‡ Boh., welcher von der Say'schen Art jedenfalls verschieden, dem Verf. jedoch unbekannt geblieben ist, wird der Name *Bohemani* (p. 438) eingeführt. Als im Münchener Cataloge fehlend sind schliesslich nachstehende Arten zu erwähnen: *Sphenophorus zeae* Walsh. Practic. Entomol. II. p. 117 von den mittleren Staaten und *Analcis fragariae* Riley. Third Rep. Ins. Missour. 1871. p. 42. f. 14 von Illinois und Missouri.

Transactions of the American Entomol Society. V. 1875.

p. 81—84. J. L. Leconte: Ueber die Gattung *Pleocoma*. Der Verf. gibt ausführliche Beschreibungen der vier jetzt bekannten Arten dieser eigenthümlichen Gattung, wobei er *Behrensii* von San Francisco neu beschreibt und *Pl. staff* Schauf. in *Edwardsii* (p. 83) umtauft. Auf die Unzulässigkeit letzterer Namensänderung ist inzwischen

sowohl vom Ref. wie von Herrn Dr. Sharp (vid. Col. Heft. XIII p. 183) aufmerksam gemacht worden. Es sind jetzt auch von zwei Arten, nämlich von *Behrensi* und von *hirticollis* die Weibchen bekannt. Dieselben sind flügellos, viel grösser als die Männchen, die Beine sind kräftiger und mit kürzeren Tarsen versehen, auch ist das Fühlhorn viel kleiner, der Kolben gerundet.

p. 84—87. R. v. Osten Sacken: Beschreibung einer Larve von *Pleocoma*, mit Abbildung hiezu im Texte. Die Larve hat das allgemeine Aussehen der Lamellicornienlarven, sechs gleichmässig ausgebildete Füsse, sämmtliche Leibesringe sind oben quergefurcht. Der Verf. hat diese Larven kurz nach der Häutung bekommen und ist demselben besonders aufgefallen, dass die an den Mandibeln noch haftende Umhüllung des früheren Kleides eine von der darunter befindlichen neuen Gestaltung verschiedene Form zeigte, nämlich statt eines kleinen Zahnes an der Innenseite vor der Basis einen doppelten und einen neuen kleinen hornigen Ansatz mit Längsriffen. In Bezug auf die systematische Stellung schliesst sich der Verf. der Ansicht Leconte's an, welcher die Gattung zwischen die *Geotrupidae* und *Trogidae* eingereiht haben will. Das Fühlhorn ist aber ein so gründlich verschiedenes, dass mir die Stellung bei den *Rhizotrogini* ungleich natürlicher erscheint.

p. 87—88. J. L. Leconte: Ueber die *Cupesidae* von Nord-Amerika. Auf *Cupes serrata* Lec. wird eine neue Gattung *Priacma* (p. 87) errichtet, die sich zunächst von *Omma* durch an der Basis weiter getrennte, kräftigere und kürzere Fühler, kleinere Augen und einige Verschiedenheiten in der Form der Mundtheile unterscheidet, *Cupes lobiceps* (p. 88) als neue Art von San Diego beschrieben und mit den verwandten *concolor* und *capitata* sorgfältig verglichen.

p. 157—162. Derselbe: Bemerkungen über *Cicindelidae* der Vereinigten Staaten (mit Holzschnitten im Texte). Neu sind beschrieben *Omus Hornii* (p. 157) von Californien, *Cicindela Wapleri* (p. 158, neben *cuprascens*) vom Mississippi, *nevadica* von Nevada, *politula* (p. 159) von Texas, *striga* (p. 160) von Florida, *maga* von Lake Ponchartrain in Louisiana, *hirtilabris* (p. 161) von Florida. Der Verf. schliesst sich der Ansicht Chaudoir's an, wonach *Cicindela rugifrons*, *Lecontei*, *unicolor* und *scutellaris* zusammengehören, bemerkt jedoch, dass *scutellaris* Say von 1823 die Priorität über *rugifrons* von 1825 habe, welch letzterer Name für diese Art von Crotch in seiner

Check List angenommen wurde. Da *limbata* || Say (*limbigera* Cat. Monach.) als identisch mit *hyperborea* Lec. sich ausgewiesen hat, so hat jetzt der Leconte'sche Name für den vergebenen Say'schen einzutreten.

p. 162—168. Derselbe: Ueber die *Rhysodidae* der Vereinigten Staaten. Der Verf. hat bei *Rhysodes* und *Clinidium* neue Geschlechts-Differenzen aufgefunden, indem bei den Männchen die Vorderschenkel gezahnt und die hinteren Schienen theils verbreitert, theils innen am Ende mit Fortsätzen versehen sind; nur selten zeigen sich letztere auch an den mittleren. Neu sind beschrieben *Rhysodes hamatus* (p. 163) und *Clinidium calcaratum* (p. 164) von Californien. Der Verf. vereinigt *Cl. conjungens* Germ. mit *sculptile* Newm. und liefert eine erneute Beschreibung dieser Art, ebenso von *exaratus* ‡ Serv., als dessen Synonyme er *americanus* Casteln. und *aratus* Newm. citirt. Der Serville'sche Name kann jedoch wegen der falschen Bezugnahme auf *exaratus* Dalm. nicht selbstständig auftreten, der Castelnau'sche von 1836 (Silb. Rev. IV. p. 58) ist als der älteste in Gebrauch zu nehmen. Der Verf. bespricht hierauf die systematische Stellung der *Rhysodidae* und spricht sich für die Stellung neben die *Cupesidae* aus, wie dies schon ursprünglich von Latreille geschehen. Schliesslich wird auch noch *Trictenotoma* besprochen, als „Ueberbleibsel einer untergegangenen Reihe von Formen" betrachtet, welche unsern heutigen Heteromeren entsprechen und als Repräsentant einer eigenen Familie neben die *Tenebrionidae* gestellt. Nur schade, dass alle fossilen Ueberreste, die wir kennen, keine solchen synthetischen Formen darstellen, sondern sammt und sonders sich ohne Zwang unter die noch lebenden Gattungen einreihen lassen!

p. 169—176. Derselbe: Beschreibungen neuer Arten aus den Vereinigten Staaten. *Dyschirius salivagans* vom grossen Salzsee in Utah, *Holciophorus serripes* (p. 169), *Zalobius serricollis*, *Dacne picta* aus Californien, *Hypodacne* (p. 170, n. g. neben *Dacne*) *punctata* vom mittleren und südlichen Gebiete, *Triphyllus elongatus* von Alaska, *Cyphon robustus* von New-York, *Eucinetus strigosus* (p. 171) von Pennsylvanien, *punctulatus* von Michigan, *Dictyoptera rubripennis* von Colorado, *dimidiata* von Californien, *ruficollis* (p. 172) von Oregon, *Elaphidion alienum* und *Purpuricenus magnificus* (p. 173) von Arizona, *Leptura anthracina* von Oregon, *Tanarthrus salicola* (p. 174) vom grossen Salzsee, *Mecynotarsus candidus* von Columbia, *elegans* von

Florida, *Xylophilus impressus* und *ater* von Texas, *nebulosus* (p. 175) von Pennsylvanien und Louisiana, *subfasciatus, brunnipennis* und *ventricosus* (p. 176) vom Süden. In Bezug auf Synonymie bemerkt der Verf., dass *Colastus agavensis* und *yuccae* Crotch zu *Carpophilus* gehören, *Cyphon murinus* Dej. = *Dicranopselaphus nervosus*. Dass *Systene* von *Euthuorus* Duv. (*Eutheia* || Newm.) und *Spalacopsis* nicht trennbar ist, weist schon der Münchener Catalog (p. 3132) aus.

Acta Soc. scient. Fennicae. 1875.

p. 413—445. F. W. Mäklin: Neue *Mordellidae*. Der Verf. beschreibt eine Reihe von Arten aus der Universitäts-Sammlung von Helsingfors. *Mordella elegans* (p. 415; Klug i. lit.) vom Cap, *albonotata* (p. 416), *albiventris* (p. 417), *fuliginosa* (p. 418), *stimulea, brasiliana* (p. 419), *subnotata* (p. 420) von Brasilien, *confusa* (p. 421; Dej. Cat.) vom Cap, *tenella, subfasciata* (p. 422), *scita* (p. 423), *ruficauda* (p. 424), *tristicula* (p. 425), *pauper, consobrina* (p. 426), *punctulata* (p. 427), *fulvonotata* (p. 428), *quadripustulata* (p. 429), *decorata, amoena* (p. 430), *Mordellistena amabilis* (p. 431), *semirufa* (p. 432), *pilosula* (p. 433), *puberula, gibbula* (p. 434), *cognata* (p. 435), *miscella* von Brasilien, *diffinis* (p. 436, Dej. Cat.; von *M. basalis* Dej. wird ebenda in einer Anmerkung eine Beschreibung geliefert, wobei es der Verf. fraglich lässt, ob die wahre *Mordella testacea* Fabr. Syst. El. II. p. 123 auf diese Art zu beziehen sei), *notabilis* (p. 437), *nigrosignata* (p. 438) von Brasilien, *orizabensis* (p. 439) von Mexiko, *bifurcata, marginicollis* (p. 440), *amphicometa* (p. 441), *simplex* (p. 442), *rusticula, imbecilla* (p. 443) und *bivittata* (p. 445) von Brasilien.

p. 449—482. Derselbe: Neue *Cantharidae*. Der Verf. liefert eine grössere Anzahl Beschreibungen von Arten der Gattung *Cantharis*, welche grösstentheils in den Sammlungen bis jetzt nur unter den Dejean'schen Catalogsnamen cursirten. Diese Namen werden überall, wo es thunlich war, beibehalten und verdient hierin das Verfahren des Verf.'s gegenüber der Sorglosigkeit, mit welcher sich viele Autoren über solche traditionelle Namen hinwegsetzen, alle Anerkennung. *Cantharis sulcata* Dej. (p. 451, hiezu *C. gigas* ♀ Oliv.; die *C. gigas* ♂ Oliv. = *Epicauta janthina* Dej., *E. gigas* Dej. dagegen = *Lytta Actaeon* Casteln.) vom Senegal, *amethystina* Dej. (p. 452) von Guinea, *Buquetii* Dej. (p. 453), *rugipennis* Buq. (p. 454), *brevicornis* (p. 455) vom Senegal, *subrugulosa* (p. 456), *subcoriacea* (p. 457) von Südafrika,

maculifrons (p. 458), *saphirina* (p. 459) vom Senegal, *Baulnyi* (p. 460) von Guinea, *spinifera* vom Senegal, *castaneipennis* (p. 461) von Guinea, *aegyptiaca* Reiche (p. 462) von Sennaar, *pilipes* Dej. (p. 463), *flavicornis* Dej. (p. 464), *Mouffleti* (p. 465), *Leprieuri* Buq. (p 466), *leucophaea* Dej. (p. 467), *cineracea* Buq. (p. 468) vom Senegal, *flavilabris* (p. 469) von Galam, *bisignata* (p. 470) von Südafrika, *Westermanni* (p. 471, dazu *E. fulvicollis* Westerm. Dej. Cat.) von Guinea, *fulviceps* Dej. (p. 472) von Persien, *Mannerheimi* (p. 473; dazu *rubriceps* Mannerh. i. litt.) vom Himalaya, *sulcicollis* Dej. von Brasilien, *melanota* (p. 474) von Neu-Granada, *albomarginata* (p. 475) von Chiquitos, *nigromarginata* Dej. (p. 476), *tomentosa* Dej. (p. 477) vom Senegal, *cervina* Dej. (p. 478) von Brasilien, *nigrans* von Peru, *laevicollis* (p. 479) von Brasilien, *tristis* (p. 480), *bella* (p. 481, dazu *renivittata* Chevrol. i. l.) von Bolivia und *hemigramma* (p. 482) von Montevideo.

p. 485—510. Derselbe: Beschreibungen neuer *Lagriidae*. *Statira armata* (p. 486), *tuberculata*, *laticollis* (p. 487), *fuscitarsis* (p. 488) von Brasilien, *tristis* (dazu *lugubris* Boucard i. l.) von Mexico, *subaenea* (p. 489), *apicalis* (p. 490) von Brasilien, *nigripennis* (p. 491, dazu *nigripes* Boucard i. l.), *humeralis*, *affinis* (p. 492) von Mexico, *annulata* (p. 493), *fasciata* (p. 494), *obscura* (p. 495) und *gracilis* von Brasilien; *Disema* (p. 496, n. g. neben *Statira*, zu welchem auch *St. thoracia* Mäkl. gezogen wird) *bimaculata* (p. 497), *collaris* (p. 498), *crassicornis* (p. 499), *longicornis*, *impressicollis* (p. 500), *serraticornis* (p. 501) und *ambigua* (p. 502, dazu *Isotoma brunnea* Mannerh. i. l.) von Brasilien, *Eutrapela unicolor* Dej. (p. 503) vom Cap, *bicolor* Dej. (p. 504), *verticalis* Dej. und *gracilis* Klug (p. 505) von Südafrika, *Acropachia* (p. 506, n. g. neben *Lagria*) *bifoveolata* (p. 507) von Brasilien, *Storthephora* (n. g. im Aussehen an *Cryptophagus* erinnernd, mit drei verbreiterten Endgliedern der Fühler) *denticollis* (p. 508) von Venezuela und *aurita* (p. 509) von Rio Janeiro.

p. 513—532. Derselbe: Neue *Cistelidae*. *Allecula promiscua*, *punctatissima* (p. 514), *funesta* (p. 515) von Java, *fuliginosa* (p. 516) von Japan, *annulata* (p. 517) und *vilis* (p. 518) von Java, *melanaria* (p. 519) von Japan, *Lystronychus Guerini* von Chiquitos, *scalaris* Dej. (p. 520) von Neu-Granada, *sexsignatus* (p. 521) von Venezuela, *metallicus* Dej. (p. 522), *hirtellus* (p. 523) von Brasilien, *denticollis* Dej. von Columbien, *latipennis* (p. 525) von Brasilien, *Xystropus*

pilosus Dej. (p. 526) von Cayenne, *fallax* (p. 527) von Neu-Granada, *breviusculus* (p. 528) von Brasilien, *Lebasii* Dej. (p. 529) von Neu-Granada, *fulgidus* ebendaher, *laniger* Mannerh. Dej. Cat. (p. 530) von Brasilien, *Cteisa pedinoides* Dej. (p. 531) von Neu-Granada.

The Transactions of the entomological Society of London. 1875. (Pars V.)

1875. p. 339—342. H. Burmeister: Beschreibung einer neuen Gattung und Art der *Scaritini*. *Obadius* (p. 339) *insignis* (p. 341) von Entrerios. Die Gattung kommt neben *Lachenus* und *Cryptomma* zu stehen. Sie ist Herrn John Obadiah Westwood zu Ehren benannt und zwar zur Feier dessen 70ten Geburtstages, welcher auf den 22. Dezember 1875 fiel.

In einem Appendix zu diesem Jahrgange (p. I—XLII) liefert Herr Arnold Lewis eine längere Abhandlung über Nomenclatur und über das Prioritätsgesetz. Der Verf. gehört bekanntlich zu den entschiedensten Gegnern der Wiederherstellung älterer Namen und seine Ansicht gipfelt in dem Axiom „Communis error facit jus“ d. h., wie der Verf. selbst um jeder Missdeutung vorzubeugen erklärt, ein Irrthum, der allgemein getheilt wird, begründet ein Recht. Wenn daher, so schliesst der Verf. weiter, ein an und für sich irrthümlicher Name nur den allgemeinen Gebrauch für sich hat, so soll ihn kein angeblich mehr berechtigter, und wenn es auch der richtigere wäre, aus seiner Stellung verdrängen können.

Ohne hier auf die Streitfrage näher eingehen zu wollen, da es sich augenblicklich nur um eine literarische Anzeige des Artikels handelt und mir Zeit und Lust zu einer detaillirten, wie mir scheint nicht schwierigen Widerlegung desselben vollständig mangelt, bemerke ich nur, dass die Zumuthung, die uns gestellt wird, in einem nachgewiesenen, notorischen Irrthum fort und fort rettungslos beharren zu müssen, ein offenbares sacrificium intellectus, wohl unendlich schlimmer ist als jene, die uns veranlasst eine durch den Gebrauch geläufig gewordene Bezeichnung gegen eine anfänglich befremdende neue zu vertauschen. Dieses Anklammern am Unhaltbaren, einzig und allein althergebrachten Gewohnheiten zu Liebe, ist jedoch auf allen und jeglichem Gebiete, nicht nur in der gegenwärtigen Nomenclaturfrage, ein aussichtsloses Unternehmen. Auch ist es ein grosser Irrthum,

wenn der Verf. glaubt, die Reformbewegung sei etwa in's Stocken gerathen; ich möchte behaupten, es vergehe fast kein Tag, an dem nicht Stück um Stück dem „Communis error“ der Boden entzogen wird. So weit ich die coleopterologische Literatur zu übersehen vermag, sind es gerade tüchtige, vielversprechende Kräfte (um von Vielen nur v. Lansberge und E. Reitter zu nennen), welche mit der inneren Gediegenheit ihrer Arbeit auch die correkte Behandlung der nomenclatorischen Fragen zu behandeln wissen.

Der Verf. bemüht sich, wohl in der Meinung, damit seinem Standpunkte eine feste Basis zu verleihen, darzuthun, dass die Beschreibungen der ältesten Autoren durchaus ungenügende seien und überschreibt ein Capitel seiner Erörterung mit den Worten „The oldest descriptions are irrecognizable“. Das ist ganz richtig und ist mir im Gegentheile eine halbwegs beachtenswerthe Autorität nicht bekannt, welche je über diese Beschreibungen anders geurtheilt hätte. So einfach aber, wie der Verf. bei seiner ganz allgemeinen und theoretischen Behandlung des Gegenstandes annimmt, liegen die Sachen eben nicht. Wenn wir nur solche unkennbare ältere Beschreibungen und nur gute neuere hätten, so wäre die Wahl keinen Augenblick zweifelhaft und es würde eine Streitfrage über das Prioritätsrecht der ersteren Categorie überhaupt gar nicht existiren. Die Unmöglichkeit aber zu entscheiden, wo das Genügende einer Beschreibung anfängt und wo es aufhört, das ganz allmähliche Uebergehen des einen Extrems in das andere durch alle denkbaren Nüancirungen hindurch, zwingt uns, wenn wir die Nomenclatur nicht der schrankenlosesten Willkühr preisgeben wollen, jede Beschreibung formaliter als solche gelten zu lassen und dann natürlich die späteren den früheren im Range unterzuordnen. Der Verf. spricht wiederholt von „allgemeinem Gebrauch“, die Erbringung des Beweises jedoch, dass dieser oder jener Name einem andern gegenüber in „allgemeinem Gebrauch“ gewesen sei, wann er in denselben gekommen und ob er sich noch darin befinde, dürfte ihm denn doch in der Regel unendlich schwer fallen, jedenfalls schwerer als der einfache Nachweis über das historische Datum eines Namens. Was endlich die Genesis des „Gebrauches“ betrifft, so wird es gut sein, für einen Augenblick in's Auge zu fassen, wie denn eigentlich in den meisten Fällen ein Name dazukommt „gebraucht“ zu werden. Durch die Literatur, durch die wissenschaftliche Verwendung eines Namens kommt derselbe gewöhnlich nicht in den

Umlauf, Beweis dafür, dass eine Unmasse solcher Namen überhaupt dem entomologischen Publikum ganz und gar unbekannt geblieben sind und dass es wie früher so auch jetzt nur wenig Leute gibt, die für Bücher Geld ausgeben. Der Tummelplatz für die Namen ist daher in den Schränken der Sammler, in den Preisverzeichnissen der Händler*), in den mehr populären und dilettantischen Schriften, hauptsächlich aber in den meist unkritisch gearbeiteten Catalogen zu suchen. Auf diese eigenthümliche Lebenssphäre der Namen hat schon Dejean seinerzeit gebaut, als er seinen viel, in Frankreich wenigstens „allgemein gebrauchten" Namen unverdrossen den Vorrang vor allen anderen vindiziren wollte.

Der Grundsatz, dass für unsere Nomenclatur der „Gebrauch", d. h. mit andern Worten Zufall, Willkühr und Unwissenheit bestimmend sein sollen, fusst weder auf wissenschaftlichem noch auf moralischem Boden und darum kann ihm die Zukunft nicht angehören. Wenn uns aber der Verf. einmal mit einem neuen, nach seinen Prinzipien ausgearbeiteten, vollständigen Catalog der circa 90000 Coleopteren-Species überraschen wollte und wenn er damit den Beweis erbrächte, dass seine Ansichten auch praktisch durchführbar sind und nicht die bestehenden Controversen noch weit mehr verschärfen, so werde ich gewiss mich beeilen, einem solchen Erfolge gegenüber jeden Widerstand aufzugeben. Insolange aber Herr A. Lewis sich lediglich darauf beschränkt, seinem Unbehagen über die bei Herstellung einer correkten Nomenclatur unvermeidlichen Neuerungen in rein theoretischer Weise Ausdruck zu verleihen, muss ich mich dieser nur negirenden Richtung gegenüber ablehnend verhalten.

Proceedings of the Zool. Society of London. 1875.

p. 117—125. A. Boucard: Revision der Gattung *Plusiotis* (hiezu t. 23). Im Eingange zu dieser kleinen aber interessanten Arbeit bemerkt der Verf., das sich die Gattung *Plusiotis* von *Pelidnota* nur durch die auf der äussern Krümmung höchstens schwach gebuchteten, nicht zweizahnigen Mandibeln unterscheidet, wozu noch ein in beiden Geschlechtern gleichgeformter Clypeus kommt, während dieser

*) Wer sich an einem Muster solcher „gangbarer" Nomenclatur erbauen will, der prüfe doch einmal ein eben circulirendes Preisverzeichniss der Dämel'schen Naturalienhandlung in Hamburg.

bei *Pelidnota* Sexualdifferenzen zeigt. Es werden im Ganzen von diesen prächtigen, in den Sammlungen meist noch sehr seltenen Thieren 16 Arten aufgeführt und beschrieben, hievon als neu *resplendens* (f. 5) von Costarica*), *aurora* (f. 7) von Veragua, *Batesi* (p. 119. f. 6) von Costarica, *Lacordairei* (p. 122. f. 4), *Sallaei* (sic! — p. 123. f. 3) und *Mniszechii* (p. 124) von Mexiko. Die von Sallé als *Pelidnota* beschriebene *chrysargyrea* zieht der Verf. zu *Plusiotis*.

The Annals and Magazine of Natural history. 4. Ser. Vol. XVII. 1876.

p. 48—60. F. P. Pascoe: Neue Gattungen und Arten aus Neu-Seeland. *Scaphisoma tenellum* (p. 48), *Dendrophagus capito*, *Amychus* (n. g. der *Elateridae* von *Lacon*-artigem Habitus, die Fühlergruben aber nur leicht angedeutet) *Candezei*, *Limonius collaris* (p. 49), *Phymatophaea* (n. g. der *Cleridae* neben *Scrobiger*) *electa*, *Eumede* (n. g. derselben Familie neben *Lemidia*, aber mit ausgerandeten Augen) *aeraria* (p. 50), *Eleale opiloides*, *Ectomida* (n. g. der *Tenebrionidae* neben *Pristoderus*) *lacerata* (p. 51), *Adelium bullatum*, *Salpingus bilunatus* (p. 52), *Sessinia* (der Verf. bemerkt, dass dieser Name von ihm im Januar 1863 publizirt wurde und sohin die Priorität vor *Ananca* Fairm. hat) *pauperata*, *Mordella funerea*, *detracta* (p. 53), *Irenimus* (n. g. der *Curculionidae* neben *Perperus*) *parilis*, *Lyperobius* (p. 54, n. g. neben *Molytes*) *Huttoni*, *Paedaretus* (n. g. neben *Psaldus*) *hispidus*, *Erirhinus acalyptoides* (p. 55), *Aneuma* (n. g. mit den *Erirhinini* verwandt, aber mit einer Furche der Vorderbrust) *fulvipes*, *Stephanorhynchus purus* (p. 56), *brevipennis*, *Hoplocneme punctatissima*, *Pactola* (p. 57, n. g. der *Erirhinini*, der Kopf hinten ohne halsartige Verengung) *variabilis*, *Idotasia egena*, *Araeocerus pardalis* (p. 58), *Ochrocydus* (n. g. der *Cerambycidae*, Gruppe der *Monodesmini*) *Huttoni* (p. 59), *Agapanthida scutellaris* und *Triplax Brounii* (p. 60). Der Verf. bestätigt, dass *Ulonotus* Er. mit *Pristoderus* Hope zusammenfällt und bemerkt, dass *Dermestes limbatus* Fabr. entweder mit seiner *Phycosecis discoidea* (Ann. nat. hist. XVI. p. 213) oder mit seiner ebenda beschriebenen *atomaria* identisch ist. Die schlechte Beschaffenheit der Fabricius'schen Type lässt hierüber keine Gewissheit zu. Mit *Pheloneis*

---

*) Ein Stück dieser brillanten Art erhielt die hiesige Staatssammlung durch Herrn Moriz Wagner, der dasselbe bei Chiriqui erbeutete.

Pasc. (1866) vereinigt der Verf. *Amarosoma* Redtenb. (1868); die von ihm weiters befürwortete Vereinigung von *Seirotrana* (Journ. of Ent. II. p. 483) mit *Adelium* hat Dr. Gemminger schon im Münchener Cataloge vorgenommen. Zu *Sessinia* werden *Dryops lineata* Fabr. und *strigipennis* White (im Cat. Monach. stehen beide bei *Selenopselaphus*) gezogen, *chalybaeus* und *subviridis* White werden für Varietäten des *Selenopselaphus cyaneus* Fabr. angesprochen.

p. 287—289. Ch. O. Waterhouse: Ueber einige von Motschulsky beschriebene *Tenebrionidae*. Der Verf., welcher mit Recht gegen die nachträgliche Publizirung in den Moskauer Bülletins von Arbeiten des verstorbenen Autors Protest erhebt, gibt über die von demselben in Bull. Mosc. 1872. III. beschriebenen *Tenebrionidae* (vide Col. Heft. XI. p. 140) nachstehende Berichtigungen. *Milaris* Motsch. ist offenbar = *Mylaris* Pallas, mit *Nyctobates (Tenebrio) gigas* L. als Type; der Pallas'sche Name ist aber von demselben niemals mit einer Beschreibung versehen worden. Die als *Deriles* beschriebenen Arten scheinen zu *Amenophis* Thoms. zu gehören, *D. hypocrita* (Dej.) Motsch. ist eine von *hypocrita* Westw., der gleichfalls auf Dejean Bezug nimmt, verschiedene Art, die eher zu *Taraxides* gehört. *Mederis* Motsch. = *Promethis* Pasc. 1869, *Asiris* Motsch. = *Meneristes* Pasc. *Nyctobates* ‡ Motsch., von diesem auf *sinuatus* Fabr. angewendet, kann nicht mit *Nyctobates* Guér. zusammenfallen, da Guérin ausdrücklich *gigas* L. als Type bezeichnet, der Name wird daher in *Taraxides* (p. 288) geändert. *Tanobates* Motsch. = *Xylopinus* Lec. 1866, *Menechides* Motsch. = *Centronopus* Sol. 1848, *Lobetas* Motsch. = *Hipàlmus* Bates. 1870. *Pediris longipes* Motsch. ist höcht wahrscheinlich = *Nyctobates sulcigera* Boisd. *Rhopobas* Motch. scheint eine gute Gattung zu sein. *Notiolesthus morosus* Motsch. = *Nyctobates rotundicollis* || Westw. 1842, der Motschulsky'sche Name kann aber der Art verbleiben, da der Westwood'sche wegen *Upis rotundicollis* Casteln., die ebenfalls zur Gattung *Nyctobates* gehört, ein vergebener ist. Die drei unter sich nahverwandten und durch das tief ausgebuchtete Mesosternum ausgezeichneten Gattungen *Deriles*, *Amenophis* und *Taraxides* werden vom Verf. in einer synoptischen Tabelle differenzirt; *Nyctobates hypocrita* (diese Art ist aber = *crenatostriata* Imhoff, was dem Verf. unbekannt geblieben zu sein scheint, da er sie immer nur unter dem Westwood'schen Namen aufführt), *mocrens* (wozu *lugens* Motsch. als Synonym kommt) und *punctatus* Westw. gehören zu *Taraxides*, *transversalis* zu

Deriles; brevicornis Westw. ist dem Verf. unbekannt geblieben, wird aber von demselben als zu *Setenis* gehörig betrachtet.

Cistula Entomologica sive Insectorum novorum descriptiones. 1876. (Heft XIII ist erst nach dem schon 1875 erschienenen Heft XIV publizirt worden.)

XIII. p. 377—572. G. R. Crotch: Revision der *Erotylidae.* Der Verf. zählt aus der genannten Familie, wozu er auch die *Languriidae* und die Gattung *Helota* rechnet, im Ganzen 1085 Arten auf. Unter diesen befindet sich eine grosse Anzahl neuer, wozu besonders die Sammlungen von Bates am Amazonenstrom und von Buckley in Ecuador das Material geliefert haben. Eine spezielle Angabe dieser Arten sowohl wie der mehrfach neu aufgestellten Genera glaube ich hier umgehen zu können, da dieselben in dem eben erschienen Band XII des Münchener Catalogs noch aufgenommen werden konnten. Wie in seiner Revision der *Coccinellidae* so hat auch hier der Verf. gewissermassen nur einen Catalogue raisonné der *Erotylidae* geliefert, da durchaus keine höhere systematische Eintheilung oder Uebersicht gegeben ist, sondern nur einfach Gattungen und Arten aufgezählt werden. Es ist dieser Mangel um so fühlbarer als die Charaktere der neuen Gattungen meist nur in skizzenhafter Kürze abgefasst sind. Der Verf. betrachtet bekanntlich eine Gattung als charakterisirt durch den Hinweis auf eine beschriebene typische Art. Durch diese Bezugnahme auf eine einzelne Art allein würden jedoch generelle und spezifische Merkmale zu gleicher Geltung gelangen und es müsste hier allemal erst ausgeschieden werden, was der Gattung und was der Art angehört. Wenn daher der Verf., nachdem er aus der bisherigen Gattung *Languria* eine Anzahl Formen als selbstständige Genera ausgeschieden, sich bei *Languria* auf den Hinweis von *L. Mozardi* als typische Art begnügt, ohne die weiteren Merkmale anzuführen, welche der Gattung in ihrer gegenwärtigen Begrenzung als eigenthümliche verbleiben, so ist eine bestimmte Definition von *Languria* hiemit nicht gegeben. Im vorliegenden Fall kann von einer solchen um so weniger die Rede sein, als neben der *L. Mozardi*, welche eine fünfgliederige Fühlerkeule und fein gegitterte Augen besitzt, auch noch Arten mit sechsgliederiger Keule, z. B. *bicolor* F., und solche mit grob gegitterten Augen, z. B. *Jansoni* Crotch, vorkommen. Völlig unzulässig ist auch die vom Verf. versuchte Einführung Dejean'scher

Catalogsnamen an Stelle späterer, aber mit Charakteren versehener Gattungen, z. B. *Fatua* Dej. für *Macromelea* Hope, *Epytus* Dej. für *Oocyanus* Hope, *Strongylosomus* Chevrol. für *Coccimorphus* Hope u. s. w. Aber hierin ist sich der Verf. nicht einmal consequent, da er sonst z. B. auch *Ellipticus* Chevrol. statt *Homoeotelus (Omoiotelus)* Hope hätte gebrauchen müssen. Ebensowenig durfte er für *Hypselonotus* Hope seine Gattung *Cypherotylus* einführen, da Hope, obgleich er keine Gattungscharaktere gibt, doch ausdrücklich den *Erotylus sphacelatus* als Typus derselben namhaft macht, eine Art, die auch bei Crotch ein echter *Cypherotylus* ist. Dass die Literatur der letzteren Jahre nicht mehr benützt ist, erklärt sich aus dem schon im Jahre 1874 erfolgten Tode des Verf.'s, wenngleich für die Auslassung der im Jahre 1870 von Taschenberg in der Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften Vol. XXXV., sowie einiger von Boheman in Res. Eugen. 1859 publizirten Arten dieser Grund nicht angezogen werden kann. Einige der vom Verf. als neu beschriebenen Species werden wahrscheinlich mit den von Herrn Kirsch in dem etwas früher als die Cistula erschienenen ersten Hefte der Deutsch. ent. Zeitschrift. 1876 publizirten Arten zusammenfallen. Die *Triplax sibirica* Crotch ist wohl einerlei mit *Tr. gracilenta* Solsky, *Brachysphaenus* (auch hier gebührt dem Hope'schen Namen *Morphoides* der Vorrang) *bimaculatus* Germ. unzweifelhaft der *Erotylus bimaculatus* Fabr. Syst. Ent. App. p. 820. Da dem Verf. ein ungemein reichhaltiges Material zur Verfügung gestanden hat und da er mit der Aufzählung der Arten mehrfach kritische Notizen verbindet, so bildet die vorliegende Arbeit, in Hinsicht auf die Artenkenntniss der *Erotylidae*, einen schätzbaren Beitrag.

The Entomologist's Monthly Magazine. Vol. XII. 1875 und 1876.

1875. p. 132—134. D. Sharp: Bemerkungen über einige *Bolitochara*-Arten und Beschreibung einer neuen, *Reyi* (p. 133) aus Frankreich. Der Verf. gibt Berichtigungen zu den erst jüngst von Rey beschriebenen Arten, wonach *lunulata* ‡ Rey = *bella* Märk., *flavicollis* Rey = *lunulata* Er. ist, zu welch letzterer auch die ächte *elongata* Heer gehört, während *elongata* ‡ Rey eine hievon verschiedene Art ist, für welche der Verf. den Namen *Mulsanti* (p. 133) einführt.

p. 149—152. E. C. Rye: Ueber einige *Anisotoma*-Arten nebst Beschreibungen einiger neuen. Letztere sind *clavicornis* (p. 150) aus

Schottland, *baicalensis* vom Baikal-See und *algirica* (p. 151) von Algier. Ebenda beschreibt der Verf. das bisher unbekannt gebliebene Männchen von *A. oblonga* Er. und erörtert dessen Unterschiede von *A. cinnamomea*. Irrthümlich lässt er jedoch hiebei Erichson die mittleren Schienen als an der Basis gezähnt bezeichnen. Erichson spricht nur von einem Zahne an der Wurzel der mittleren Schenkel, welchen Zahn der Verf. als die vorragende Endspitze der Schenkelstützen nachweist. Von *A. litura* Steph. wird eine auffällige Varietät unter dem Namen *maculicollis* (p. 152) aus Algier beschrieben.

p. 172—173. Ch. O. Waterhouse: Beschreibungen zweier neuen *Lucanidae: Odontolabis Gouberti* (p. 172) und *Cyclommatus Zuberi* (p. 173) von Mindoro, Ins. Philipp.

1876. p. 174. J. S. Parry beschreibt als neu *Chiasognathus Higginsi* von Bolivia. Diese Art vermittelt gewissermassen den Uebergang zur Gattung *Sphenognathus*.

p. 175—180. E. C. Rye: Bemerkungen über englische Arten und Beschreibungen neuer. *Aleochara hibernica* (p. 175, neben *nigrata*), *Homalota egregia* (p. 176, neben *rufotestacea* Kr.) und *Atomaria divisa* (p. 178, neben *rubricollis*). Der Verf. vereinigt *Colon Barnevillei* Kraatz als unentwickelte Form mit *C. Zebei* und *Nanophyes geniculatus* Aubé mit *gracilis*, wogegen *N. Chevrieri* als völlig verschieden bezeichnet wird.

p. 199—202. D. Sharp: *Vatesus* (p. 201, n. g. der *Staphylinidae*) *latitans* (p. 202) von Parana in Süd-Amerika. Das stark nach der Quere gewölbte, höchst eigenthümlich gebaute Thierchen kann den verhältnissmässig sehr kleinen Kopf nach unten einschlagen und durch Anziehen der Beine, deren Schenkel verflacht sind, die ganze Unterseite bedecken. Der Verf. begleitet die Beschreibung dieser Novität mit einem Excurse über Darwinismus, wie dies in England jetzt üblich ist. Da der Zusammenhang zwischen der „natural selection“ und der Neubeschreibung eines Aleocharinen nicht jedem sofort klar sein wird, so muss ich einen Augenblick bei dem Gegenstande verweilen. Der Verf. bemerkt vorerst, dass *Vatesus* streng genommen weder den *Aleocharini* noch den *Tachyporini* zugezählt werden könne, sondern ein Verbindungsglied zwischen beiden darstelle, welches sogar an gewisse *Quediini* mahne. Hieraus folgert derselbe, dass *Vatesus* eine sehr primitive Form und ein synthetischer Typus sein müsse. Ich gestehe, dass mir hier der Causalnex unerfindlich ist.

Weiters führt der Verf. an, dass bei einer grossen Anzahl Coleopteren gewisse Structur-Eigenthümlichkeiten direkt den Schutz der Thiere gegen kleine Parasiten bezwecken, wobei er als vollendetste Form in dieser Beziehung auf die kugelförmigen *Trogidae* hinweist. Wir haben hier, sagt der Verf. ein weites Gebiet vor uns, auf welchem die natürliche Zuchtwahl als ganz direkt einwirkend anzunehmen ist. (?!) Schliesslich fügt derselbe bei, dass solche Insekten, deren Existenz durch die Beschaffenheit ihrer Organe vorzugsweise gesichert und geschützt ist, auffällig oft „primitive Formen" darstellen. Ref. vermag nicht einzusehen, was gerade an solchen verhältnissmässig vollkommenen Formen primitives sein soll. Mit gleichem Rechte könnte man — man kann ja auf diesem rein speculativem Gebiete so ziemlich Alles —, behaupten, dass umgekehrt die den feindlichen Milben sehr schutzlos preisgegebenen Formen, wie etwa *Geotrupes*, primitive seien!

Catalogus Coleopterorum Lucanoidum. Autore Major F. J. Sidney Parry. London 1875. 8.

Das vorliegende Verzeichniss, 29 Seiten stark, bildet eigentlich eine erneute Auflage des letzten, vom Verf. in den Trans. Ent. Soc. Lond. 1870 veröffentlichten Catalogs dieser Gruppe. Es werden im Ganzen 409 Arten aufgeführt (die *Passalini**) sind nicht mit inbegriffen), sohin um 59 mehr als in der vorhergehenden Liste. Von diesen 409 Arten befinden sich 343 in der Sammlung des Verf.'s, die übrigen 66 sind im Verzeichniss durch Beifügung eines Sternchens als Desiderata markirt. In Bezug auf die europäischen Arten wäre zu bemerken, dass der Verf. *Lucanus pentaphyllus* Reiche und *turcicus* Sturm trotz dem von Dr. Kraatz sehr überzeugend gelieferten Nachweise ihrer Zusammengehörigkeit als selbstständige Arten aufführt, wogegen *tetraodon* Thunb. ganz aus der Liste weggeblieben ist. *Platycerus spinifer* Schauf., nach der wiederholten Versicherung des Autors (siehe Nunq. Otios. II. p. 332), eine von *caraboides* durchaus verschiedene Art, wäre jedenfalls, wenn auch als dem Verf. zweifelhafte Art, anzuführen gewesen. Wenn der Verf. glaubt, durch einfaches Ignoriren solcher ihm nicht näher bekannten Arten (es fehlen ausserdem noch mehrere Motschulsky'sche und Hope'sche) dieselben geradezu aus der

*) Der Titel könnte eher vermuthen lassen, dass es sich um diese, d. h. um *Lucanus*-ähnliche Thiere und nicht um die ächten *Lucani* handle.

Wissenschaft getilgt zu haben, so täuscht er damit wohl Niemanden ausser sich selbst. Der Preis des Catalogs, 3 sh. = 3 Mark, ist für ein einfaches, unvollständiges Namensverzeichniss von so geringem Umfange, welches weder Synonymie noch sonstige literarische Nachweise bildet, auffallend hoch gegriffen.

Mittheilungen der Schweizer. entom. Gesellschaft. IV. 1875.

p. 279—280. G. Kraatz vertheidigt Herrn Tournier gegenüber der Ansicht H. Brisout's, wonach *Orchestes quinquemaculatus* Chevrol. mit *semirufus* Gyll. vereinigt werden muss.

p. 471—472. G. Koch berichtet über Otto Roger's Versuch zur Auffassung der Käfer im Sinne der Deszendenztheorie. Herr Koch beschränkt sich auf eine kurze Anzeige der Roger'schen Systematik, welche bekanntlich die *Lucanidae* aus den *Prionini*, und die *Coccinellidae* aus den *Chrysomelidae* hervorgehen lässt.

p. 473—482. Dr. Stierlin: Beschreibungen neuer Arten. *Philonthus biseriatus* (p. 473) vom St. Bernhard, *Athous transcaucasicus* (p. 474) von Tiflis, *epirus* (p. 475, sollte richtiger *epiroticus* oder *epirensis* lauten) von Janina, *Sphenophorus siculus* (p. 476) von Sizilien, *Nemognatha nigritarsis* (p. 477) und *flavicornis* (p. 478), von der Südseite des caspischen Meeres, *Phytoecia excelsa* (p. 479, von *millefolii* durch längeren, dicht und gleichmässig punktirten Thorax und an der Spitze abgerundete Flügeldecken verschieden). *Dichotrachelus Knechti* (p. 481, dazu *D. Freyi* Tournier olim) von Aosta in Piemont. Reproduzirt werden die Beschreibungen einer Anzahl neuer *Otiorrhynchus*, welche der Verf. in der Deutschen entomol. Zeitschrift 1874 publizirt hat.

Tijdschrift voor Entomologie. XIX. 1875.

p. 43—50. C. Ritsema: Beiträge zur Kenntniss der Fauna des nördlichen Sumatra. Der Verf. gibt eine Aufzählung von 13 Arten Coleopteren, die von seinem Bruder an den beiden Ufern des Atjeh-Flusses gesammelt wurden. Hievon sind neue *Myllocerus atjehensis* (p. 45), *Praonetha Köhleri* (p. 47), *Hispa Leonardi* (p. 48) und *Chnoodes bistripustulata* (p. 50).

p. 58—60. Derselbe: *Pleuropterus Dohrnii* (p. 58, mit Holzschnitt im Texte), neuer Pausside vom Congo, mit *Pl. alternans* Westw. verwandt.

Abhandlungen des Naturw. Vereins zu Bremen. V. 1876.

p. 115—135. Referent berichtet über eine zweite Sendung aus Hiogo eingesandter Coleopteren. Neu sind beschrieben *Cetonia Lenzi* (p. 128, einer mattglänzenden *submarmorea* ähnlich, im Fussbau aber der *sibirica* sich nähernd), *Tromosternus* (p. 130, n. g. der *Tenebrionidae*, Abtheilung der *Cnodalonini*, neben *Scotaeus*, durch schmales, hinten zugespitztes Prosternum ausgezeichnet), *Haagi* (p. 131), *Allecula obscura**) (p. 132) und *Ananca* (es hat sich inzwischen herausgestellt, dass dem Pascoe'schen Namen *Sessinia* die Priorität gebührt) *japonica* (p. 133). Von den im ersten Berichte (Vid. Col. Heft. XIII. p. 114) beschriebenen Arten hat sich jetzt *Psalidoremus inflexus* als unzweifelhafte Varietät, d. h. als minder entwickelte Form des Männchens von *Ps. inclinatus* Motsch. ergeben. Die von mir als *Anomala costata* Hope aufgeführte Art ist vielleicht nicht die ächte Hope'sche sondern *testaceipes* Motsch., wenigstens finde ich unter den von Herrn Dr. Rein gesammelten und mir von Herrn v. Heyden freundlichst mitgetheilten Japanesen, Stücke mit mehr glänzenden, deutlicher punktirten und daher nicht netzartig gerunzelten Flügeldecken, welche besser auf die Beschreibung der *costata* Hope zu passen scheinen und jedenfalls die von Herrn Waterhouse in Trans. ent. Soc. 1875 p. 109 darunter gemeinte Art darstellen. Ob dieser verhältnissmässig geringe Unterschied in der Sculptur eine Unterscheidung beider Arten gestattet, wird nur bei Einsichtnahme reichhaltigen Materials sich ermitteln lassen. Von *Helota* wird die systematische Stellung besprochen und die Verwandtschaft der Gattung mit den *Trogositidae* hervorgehoben.

Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Brünn. XIV. 1876.

p. 3—69. E. Reitter: Systematische Eintheilung der *Trogositidae*. Der Verf. theilt die Familie in zwei Unterfamilien ein, in die *Helotidae*

*) Fällt ohne Zweifel mit der etwas früher von Mäklin in den Act. Soc. Fenn. 1875 p. 516 publizirten *A. fuliginosa* zusammen. Wenn aber Mäklin in seiner sonst vortrefflichen Beschreibung das zweite Fühlerglied als ebenso lang wie das dritte angibt, so hat er offenbar das kleine, knopfförmige zweite Glied übersehen und das dritte Glied als das zweite betrachtet.

und *Trogositidae**). Was die systematische Stellung der ersteren betrifft, so begegnen sich hierin die Ansichten des Verf.'s mit denen, welche Ref. hierüber gleichzeitig in den Bremer Abhandlungen kund gegeben hat. Die *H. Mellyi* Westw., welche der Verf. als selbstständige Art aufführt, ist wohl einerlei mit *H. thibetana* Westw. Die zweite Subfamilie wird in weitere vier Gruppen geschieden, nämlich in die *Nemozomini, Trogositini, Leperini* und *Peltini;* letztere von den drei übrigen besonders durch das schmale Prosternum abweichend. Neu sind beschrieben 1. Nemozomini: *Egolia variegata* (p. 8) von Tasmanien, *Acalanthis mirabilis* (p. 9) aus Chili, *Calanthosoma* (p. 10, n. g. neben *Acalanthis*) *flavomaculata* von den Antillen, *Nemozomia* (p. 11, n. g. neben *Nemozoma;* der Name ist doch gar zu gleichlautend mit *Nemozoma,* ausserdem hat wohl Illiger mit seiner Bemerkung Recht, dass der Latreille'sche Name diese Form nur durch einen Druckfehler statt *Nemosoma* erhalten hat) *vorax* (p. 12) von Neu-Granada, *Nemozoma corsicum* (p. 13) von Corsica und *nigripennis* (p. 14) von Neu-Granada, *Filumis* (p. 16, n. g. neben *Nemozoma*) *tenuissima* (p. 17) ebendaher. 2. Trogositini: *Airora* (p. 18, n. g. neben *Alindria,* welchem auch *Tr. cylindrica* Serv. zugewiesen wird) *procera* von Paraguay, *clivinoides* (p. 19) von Bogotà, *apicalis* von Neu-Granada, *striatopunctata* von den Antillen und *canescens* (p. 20) aus Süd-Amerika, *Alindria Chevrolati* (p. 22) vom Senegal, *Melambia cordicollis* von den Philippinen, *opaca* (p. 25) vom Cap. 3. Leperini: *Phanodesta* (p. 31, n. g. zwischen *Tenebrioides* und *Leperina*) *cordaticollis* (p. 32), *angulata, brevipennis* (p. 33) und *costipennis* (p. 34) aus Chili, *Gymnochila lepidoptera* (p. 39) aus Abyssinien, *Xenoglena* (p. 40, n. g. mit *Acrops*

---

*) Wenn für die Familiennamen, und das scheint mir das Richtige, die Endung *idae* gebraucht wird, so kann dieselbe für deren Unterabtheilungen nicht mehr in Anwendung kommen. Für diese bleibt wohl nur mehr die Form *ini* oder *inae,* je nach dem Geschlechte des Genus, welches der Familie den Namen verleiht, übrig. Im vorliegenden Falle dürften daher die erwähnten Abtheilungen als *Helotinae* und *Trogositinae* zu bezeichnen sein. Misslich bleibt es aber immer, die letzteren Namen anders als in ihrer lateinischen Form zu gebrauchen. Wir können zwar im Deutschen noch Helotinen und zur Noth auch Carabinen schreiben, im Französischen jedoch würden Helotines und Carabins höchst übelklingend lauten. Dass übrigens die Methode, jeden beliebigen systematischen Abschnitt mit Modificationen des Hauptnamens bezeichnen zu wollen, auf Abwege führt, lehrt das Beispiel der Coprides, Copriens, Copriaires und Copriates zur Genüge.

und *Gymnochila* verwandt) *Deyrollei* (p. 41) aus Java, *Acrops Dohrni* (p. 42) aus Borneo. 4. Peltini: *Peltonyxa* (p. 46, n. g.) *Deyrollei* (p. 46) von Neuholland, *Neaspis subtrifasciata* (p. 47) und *sculpturata* (p. 48) von Melbourne, *Latolaeva* (p. 49, n. g. auf *Peltis ovalis* Mac Leay errichtet) *cassidoides* von Malacca, *Ferrarii* (p. 50) von Batschian, *Ancyrona* (p. 51, n. g. zu welchem *Ostoma lanuginosa* Motsch. und wahrscheinlich auch *subrotundata* Motsch., *Peltis nigra* Thoms., *ciliata* und *crenata* Murray gehören) *caffra* vom Cap, *Lewisi* (p. 52) von Japan, *Leptonyxa* (n. g.) *brevicollis* (p. 54) aus Columbien, *costipennis* (p. 55) aus Brasilien, *Holopleuridia* (p. 56, n. g. vom Aussehen einer ächten *Ostoma*) *maculosa* aus Neu-Granada, *Eronyxa* (p. 57, n. g. im Habitus an *Lagria* mahnend) *lagrioides* (p. 58) aus Californien, *Micropeltis incostata* (p. 59) und *costulata* (p. 60) aus Chili. Für die Synonymie ergibt sich, dass *Nemozoma fascicolle* Hampe mit *caucasicum* zusammenfällt, ebenso *Alindria major* Guér. mit *elongata* Guér., *Gymnochila adspersa* Bohem. als ♂ und *laticollis* als ♀ mit *squamosa* Gray. Für *Peltis* Illig. gebraucht der Verf. ganz correct *Ostoma* Laich., da Laicharting unfraglich seine Gattung auf die *Silpha ferruginea* Linn. gegründet hat, welcher er dann mehrere heterogene Elemente beigesellt hat. Der Illiger'sche Name *Peltis* ist aber einfach als späteres, von 1798 datirendes Synonym zu citiren, und nicht als vergebener Name zu betrachten, wie ihn Herr Crotch in der Check List bezeichnet hat, denn Geoffroy's *Peltis* geht allemal in Linné's *Silpha* auf. Da der Name *Peltis* somit völlig eingeht, so wird auch die Gruppe als *Ostomini* und nicht als *Peltini* zu bezeichnen sein.

p. 115—124. Referent berichtet über die bisher von Herrn H. Leder in Transcaucasien gesammelten Coprophagen. Neu sind beschrieben *Aphodius Lederi* (p. 121) und *flammulatus* (p. 122). Von *A. granarius* wurde die hübsche Varietät *suturalis* Fald. aufgefunden.

Stettiner Entomol. Zeitung. XXXVII. 1876. (Heft 1—6.)

p. 42—43. C. Ritsema: *Paussus Woerdeni* (p. 42), neue Art vom Congo, in Westwood's Sectio B gehörig neben *P. setosus*.

p. 50—52. E. Reitter: Nachtrag zur Revision der europäischen *Lathridiidae*. *Abromus* (p. 50, n. g. neben *Anommatus*) *Brucki* von Südfrankreich und *Enicmus carpathicus* (p. 51) aus den Karpathen.

p. 52. E. Wehncke: *Dytiscus persicus*, neue Art aus Persien, mit *D. pisanus* verwandt.

p. 77—86. C. A. Dohrn: Fortsetzung des Berichtes über die aus Monrovia eingesendeten Coleopteren, Lamellicornien. Neu sind beschrieben *Anomala discordabilis* (die äussere Klaue an den Vorder- und Mittelbeinen gespalten, mithin zur Abtheilung *Heteroplia* gehörig), *Popillia callipyga* (p. 79, neben *rufipes*) und *Cyphonistes Burmeisteri* (p. 80). Der Verf. begleitet die Aufzählung der übrigen, schon bekannten Arten mehrfach mit kritischen Notizen, weist für das Männchen von *Astenorrhina Turneri* die Anwesenheit von zwei Zähnchen an den Vorderschenkeln nach und erörtert die Geschlechtsdifferenzen von *Chordodera pentachordia* Klug.

p. 86—90. Derselbe: *Rhinocles* (p. 86, n. g. der *Rhynchophorini*, durch sehr langen Rüssel und unmittelbar an dessen Basis eingelenkte Fühler ausgezeichnet) *nasica* (p. 88) von Monrovia.

p. 106—107. G. Haag beschreibt *Aspila Dohrni* (p. 106), neue Art der *Eurychoridae*, vom südlichen Abyssinien.

p. 108. Derselbe: Synonymische Bemerkungen über einige Burmeister'sche Melasomen. *Cardiogenius cicatricosus* || Burm. = *granulatus* Fairm., *hirsutus* Burm. = *crinifer* Fairm. (wozu auch *capillatus* Deyr. und *crinitus* Chevrol. i litt. gehören), *subcostatus* Burm. wird als Varietät des *cicatricosus* Sol. angesprochen.

p. 115—118. C. A. Dohrn: Weiterer Bericht über eine Coleopterensendung aus Monrovia.

p. 118—127. Derselbe: Ueber zwei Longicornien aus Monrovia. Der Verf. bespricht ausführlich einen eigenthümlichen Acanthophoriden, welcher ihm die Gattungen *Tithoes* und *Dorycera* mit *Acanthophorus* zu vermitteln scheint. Die betreffende Art wird nicht eigens benannt, sie ist möglicher Weise mit dem ungenügend beschriebenen *A. longipennis* Hope identisch. Die zweite Art ist ein neuer, ebenfalls eigenthümlicher und durch das senkrecht gestellte Pygidium ausgezeichneter Callichromide, welcher als *Callichroma sphinx* (p. 126) beschrieben wird.

p. 194—197. E. Wehncke: Neue *Dytiscidae: Hydaticus insignis* (p. 194) von Luzon, *Daemeli* von Cap York, *Riehli* (p. 195) von Cuba, *bipunctatus* von den Philippinen, *maculatus* (p. 196) von Siam und *philippensis* (p. 197) von den Philippinen.

p. 206—208. E. Reitter: Ueber *Camptodes vittatus* Er. Die Variationsfähigkeit dieser Art wird ausführlich erörtert, *C. phaleratus* Er. als Abart damit vereinigt und ausserdem eine Reihe weiterer

Varietäten beschrieben, *humerosus, rufoangulus* (sollte *rufangulus* lauten), *flavoangulus* (ebenso), *lugubris, ruficollis lituratus* (p. 207) und *variegatus* (p. 208), sämmtliche aus Cordova.

p. 229—230. E. Suffrian: Synonymische Miszellaneen über Cryptocephalinen. *Monachus peregrinus* Suffr. stammt nicht aus Sibirien, sondern ist wahrscheinlich der brasilianische *M. bicolor* Fabr., *Cryptocephalus Lowii* Suffr. ist der ächte, aus Guinea stammende *Cr. sanguinolentus* Oliv., dagegen wird für den ostindischen *sanguinolentus* ‡ Suffr. der Name *lugens* (p. 230) in Vorschlag gebracht, *Cr. Billardieri* ist auf den Sunda-Inseln und nicht in Australien zu Hause.

p. 233—234. Referent beschreibt eine neue Art der Gattung *Enneamera* (*Nonarthra* Baly), *E. sumatrensis* (p. 233) von Sumatra.

Bulletin de la Soc. d'Hist. nat. de Metz. 1876. Nr. XIV.

p. 101—148. J. B. Géhin: Briefe (an E. v. Saulcy) zur näheren Kenntniss der Carabiden. (Erster Brief p. 101—124.) Der Verf. bezeichnet vorerst in der Einleitung den Umfang jener Abtheilung der *Carabidae*, welche er sich zum Gegenstande besonderen Studiums erwählt hat und worüber er in einer Reihenfolge weiterer Briefe zu berichten verspricht. Es sind dies die *Carabini* im engeren Sinne, nämlich die *Carabini* i. sp., die *Nebriini* und die *Cychrini*, welchen der Verf. als vierte Gruppe die *Pamborini* zugesellt. Letztere Neuerung dürfte sich wohl keiner günstigen Aufnahme erfreuen, da *Tefflus* mit *Procerus*, zu welchem ihn der Verf. in Parallele setzt, weiter nichts als etwa die Körpergrösse gemein hat, dagegen durch einen oberen Enddorn an der Innenseite der Vorderschienen sich als völligen Fremdling unter den *Carabini* erweist, dessen natürliche Stellung bei den *Panagaeini* von Schaum wohl unzweifelhaft richtig erkannt worden ist. Nachdem der Verf. einen historischen Ueberblick über die bisherige systematische Behandlung der Gruppe gegeben, wobei er mehrfach auf den ganz relativen Werth hinweist, welcher nothwendigerweise der Abgrenzung der Genera innewohnt, führt er in einer synoptischen, sehr klar gefassten Tabelle die 22 Gattungen auf, welche er in den vier Unterabtheilungen der Pamborites, Nebriites, Cychrites und Carabites als selbstständige anerkennt. Letztere umfassen 18 Genera, darunter für *Calosoma asperatum* Dej. und *Carabus stenocephalus* Luc. eine neue Gattung *Cychrocephalus* (p. 119), besonders durch schmalen Kopf und die grossen Seitenlappen der Oberlippe ausgezeichnet. (Diese

Gattung fällt mit der etwas früher von Thomson unter dem Namen *Cathoplius* aufgestellten zusammen). Sowohl *Procerus* als *Procrustes* werden als gute Gattungen aufrecht erhalten. Von den bis jetzt bekannt gewordenen fossilen Caraben wird ein Verzeichniss geliefert (14 Arten) und bekämpft der Verf. bei dieser Gelegenheit die von Herrn Brulerie vorgeschlagene Aenderung des Familiennamens der *Carabidae* in *Calosomidae*. Den Inhalt des zweiten Briefes bilden ausserdem Schilderungen der Körpertheile im Allgemeinen und Erörterungen über die Variationsbedingungen und die Abgrenzung der Arten. Ein bestimmtes Urtheil darüber, ob der Verf. zu einer glücklichen Lösung der hier bestehenden Schwierigkeiten gelangt, wird sich erst in der Folge bilden lassen, wenn einmal die Aufzählung der Arten vorliegt.*) Die gewandte Behandlung des Stoffes, welche frei von schwülstigen Beigaben, immer nur Wesentliches und wirklich zur Sache Gehörendes zum Gegenstand nimmt, lässt der Fortsetzung dieser Studien mit Interesse entgegensehen.

Miscellen.

Abschluss des Münchener Catalogs.

Binnen wenigen Wochen wird der Schlussband des Münchener Catalogs mit Einschluss des allgemeinen Gattungsregisters, dem entomologischen Publikum vorgelegt werden können.

Mannichfache und unvorhergesehene Hindernisse, die Kriegs-Ereignisse und ein zweimaliger Wechsel in der Person des Verlegers, haben den Druck mehrfach unterbrochen, so zwar, dass zwischen dem Erscheinen des ersten und des letzten Bandes ein Zwischenraum von 8 Jahren liegt. Hat auch dieser Umstand einiges Ungleichartige in

*) Unter dem Titel Catalogue des Coléoptères Carabiques de la tribu des Carabides. Nancy 1876. hat der Verf. soeben ein Namensverzeichniss der betreffenden Gruppe veröffentlicht, welches 685 hiehergehörige Arten sammt 375 Varietäten aufführt. Vaterlandsangaben sind nirgends beigefügt und scheint die Liste überhaupt, da der Druck nur halbseitig ist, vorzugsweise für Sammlungsetiquetten berechnet. Zu einem solchen Gebrauche dürfte sie aber sowohl der hohe Preis — 3 fr. 20 cts. für nur 72 Seiten — als die ungefällige Form und der von Fehlern wimmelnde Druck wenig geeignet erscheinen lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologische Hefte

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literatur. 131-172